



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

54 (2.2.1939) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-243496](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-243496)

gegenseitig, die es zu Rivalen gemacht hat, weil wieder eine große, alte Macht sich zu wehren hat gegen den beglückenden Aufstieg einer jungen, unerschrockenen und mit dem Rechte und der Kraft der Jugend verbundenen und beglückenden Nation.

Die Verfassung, die Vergleichslinien so zu vereinfachen ist groß, besonders in einer Zeit, in der die historische Entwicklung im wesentlichen nur von der Politik vorbereitet wird. Aber solche Vereinfachung ist auch zu bequem und zu gefährlich. Sie gibt vor allem der Auseinandersetzung zwischen Frankreich und Italien den Charakter eines historischen Revolutions, sie will außerdem die Lösung eines solchen Konfliktes nur in kriegerischen Formen sehen und sie verkennt schließlich den grundsätzlichen Bedeutungswandel, den das Mittelmeer im Laufe von zweitausend Jahren in der Weltgeschichte immerhin erfahren hat. Zwischen Frankreich und Italien handelt es sich heute nicht um die Vorherrschaft im Mittelmeer; die Ketten sind vorbei. Sie sind vor allem deswegen vorbei, weil sich inzwischen eine andere Macht zwischen die beiden Anrainerstaaten geschoben hat, die solche Vorherrschaft niemals annehmen oder dulden würde: nämlich England. Es handelt sich nur um zweierelei: einmal um Wiederherstellung des geschlossenen mittelmeerischen Weltmarktes, das bisher zwischen Frankreich und England unter Aufsicht der eigentlichen Mittelmeerstaaten Italien und Spanien war und das nunmehr durch die Einschaltung Italiens eine natürliche feste Grundlage zu erhalten soll. Und es handelt sich zum zweiten um die Erfüllung des nationalen Selbstbestimmungsrechtes, das seit 1919 sich immer mehr zum vordringenden und aufzunehmenden Faktor im neuen Europa entwickelt hat.

Auf diese beiden Grundzüge beschränken sich die Forderungen Italiens an Frankreich. Diese Grundzüge sind allerdings unauflösbar, aber es fehlt ihnen absolut und vollkommen jeder Vernichtungswille, der das alte Rom gegen seinen Karibago besetzt hat. Das Mittelmeer ist heute nicht mehr wie damals der „sanfte Raum der Geschichte“, in dem der, der die Geschichte bestimmen wollte, dem anderen, der den gleichen Anspruch erhebt, auf Leben und Tod begegnen mußte. Es ist heute nur mehr ein ganz kleiner Ausschnitt aus einer Geschichte, die ihren weltpolitischen Rahmen über die ganze Erde spannt. Eine Neuordnung der Mittelmeerpositionen bedeutet daher heute nicht im geringsten einen Verzicht Frankreichs auf seine Weltmachtstellung, und eine Forderung Italiens auf eine solche Neuordnung bedeutet heute ebensowenig eine Forderung auf solchen französischen Verzicht. Damals hatten Rom und Karthago nicht als ihre Gegnerin; denn der Mittelmeerraum war auch der Raum der damaligen Welt, heute aber liegt zwischen Paris und Rom weder der kleine Gewerkschaft der Mittelmeerregion noch die enge Verflechtung der großen europäischen Gemeinschaft.

Diese Gemeinschaft überläßt bei weitem die Weisheit, welche sie wenigstens überlassen, wenn die beiden Rivalen ihre, die europäische und die weltpolitische Situation richtig und nüchtern übersehen. Ein Krieg zwischen Frankreich und Italien wäre heute keine von der übrigen Welt und ihrem Schicksal losgelöste Auseinandersetzung. Er wäre Vorbote und Beginn einer europäischen und weltpolitischen Katastrophe. Denn es gibt keinen Menschen, der glauben würde, daß Europa sich aus solchem Konflikt herausziehen könnte, und es gibt wieder keinen Menschen, der glauben könnte, daß ein Brand in Europa nicht die ganze Welt in Flammen setzen würde.

Sollen wir also die Geschichte von Rom und Karthago Geschichte sein; die Geschichte von Frankreich und Italien und heute anders geschrieben werden, als vor zweitausend Jahren jene Geschichte geschrieben worden ist.

Sie muß anders geschrieben werden, um das Schicksal von und mit denen, die bei dieser Geschichte nicht Zuschauer, sondern unmittelbar, mit Leben und Blut beteiligte Teilnehmer sind!

Dr. A. W.

Pariser Sorgen wegen der ortsparischen Flut:

Frankreich schickt 50000 Mann an die Grenze

Die gefährlichsten ortsparischen Milizen werden in Konzentrationslager geschickt

(Von unserem Pariser Vertreter) — Paris, 2. Februar.

Der ehemalige Ministerpräsident P. Landin, der zum Vorsitzenden der 120-Mann Pariser Parlamentariergruppe zur Verhandlung mit Spanien gewählt worden ist, hat gestern eine Denkschrift beim Ministerpräsidenten Daladier unterzeichnet. Er beantragte dabei, daß Frankreich so schnell wie möglich einen diplomatischen Vertreter zu General Franco schicken solle.

Daladier soll, wie die Pariser Presse mitteilt, erwidert haben,

daß die französische Regierung sich in der Tat schon mit der Frage der Entsendung eines Botschafters zu General Franco beschäftigt habe, und daß sie auch nicht zögern werde, im gegebenen Augenblick alle Verantwortung für diese Entscheidung auf sich zu nehmen.

Es seien auch schon mehrere Persönlichkeiten in Aussicht genommen, einmal die Abgeordneten Malou und Groussard, dann aber vor allem der General Gaitroux, der ein persönlicher Freund des Generals Franco ist. Bei der Bekämpfung des Aufstandes in Marokko arbeitete General Gaitroux monatelang Hand in Hand mit General Franco. General Gaitroux wurde später zum Kommandierenden General des 18. Armeekorps in Alger ernannt, trat aber dann vor einem Jahre in den Ruhestand.

Die militärischen Sicherheitsmaßnahmen an der spanisch-französischen Grenze nehmen immer mehr die Ausmaße einer Mobilisierung an. Es sind gestern das 107. und 120. Infanterie-Regiment aus Brives an die Grenze geschickt worden.

Die Truppen sollen heute noch weiter verstärkt werden und zwar bis auf etwa 50000 Mann.

Der französische Grenzschutz würde demnach also genau etwa so stark sein wie die ganze noch übrig bleibende Wehrmacht in der ortsparischen Zone.

Diese starken Sicherheitsmaßnahmen haben sich als notwendig herausgestellt, weil die spanischen Bürgerkriegsmilizen schon zu einer Reihe von Zwischenfällen Anlass gaben. In der Nähe von Brives bei Rodez haben sie ein einseitiges Gebot überlassen und ausgedehnte, gewaltsame Requisitionen aller Art, namentlich in den Tabakgebieten, vorgenommen.

Auch beklagen sich die französischen Behörden, daß von den Bürgerkriegsmilizen nicht die geringste Mühe zu erlangen sei, noch nicht einmal zum Kartographieren ließen sie die nächsten Straßen herbei. Während der spanische Militärs auf das höchste beauftragt sei, um die flüchtigen spanischen

Franzosen und Kinder zu verpflegen, weigern sich die Milizionäre, auch nur die geringste Handreichung zu machen. Im Gegenteil, es sei immer wieder festzustellen, daß sie den Franzosen und Kindern sogar die Keller mit Speise vom Munde wegnehmen. Es sind daher die strengsten Vorschriften erlassen worden,

um die disziplinierten Grenzen so schnell wie möglich in Konzentrationslager einzuschließen.

Eine Sperrzone von über 50 Kilometer Tiefe soll organisiert werden, in der sämtliche Straßen und die von Polizeipatrollen überwacht werden, um jeden heimlich eingewanderten ortsparischen Deserteur zu verhaften.

Die „Revue de Toulouse“ enthält kürzlich ein interessantes Interview mit dem Wehrminister-Adjutant Vargo Caballero, der sich bekanntlich als einer der ersten in Sicherheit gebracht hat. Als ihn der Berichterstatter der Zeitung fragte, ob er mit der Aufnahme in Frankreich zufrieden sei, erwiderte Caballero megerwiegend: „Ja, wir sollen Frankreich auch noch dankbar sein? Weidlich denn nur. Ich hätte vielleicht Dankeschön gesagt, wenn Frankreich uns früher mit Raketen, Flugzeugen und Kriegsgeldern unterstützt hätte.“

Bezeichnend ist auch, daß in den Ferienlagerheimen auf der Insel Oléron bei La Rochelle, wo 600 spanische Kinder untergebracht sind, mehrere Zwischenfälle zu verzeichnen waren. In der vergangenen Nacht sind unter anderem zwei vierzehnjährige Mädchen aus dem Kinderheim ausgebrochen und haben einen Einbruch in ein Kaffee unternehmen. Als sie kein Geld fanden, zertrümmerten sie teilweise die Einrichtung.

Die Kommunisten probieren es immer wieder

(ab Paris, 2. Februar.

Der Abgeordnete Audouin der Kommer-Beschäftigte sich am Mittwoch mit einem kommunistischen Antrag, der die Delegation der französisch-katalanischen Grenzzone veranlaßt. Der linksdemokratische Abgeordnete Desbons und der ehemalige spanische Außenminister Delbos wandten sich gegen diesen Antrag und machten geltend, daß England sich mit einer solchen Politik nicht solidarisch erklären dürfte. Der kommunistische Abgeordnete Boute und der sozialdemokratische linksdemokratische Abgeordnete Geysser setzten sich für den Antrag ein. Der Ausschuss beauftragte schließlich mit 15 gegen 7 Stimmen bei 2 Enthaltungen den Abgeordneten Desbons einen den kommunistischen Antrag ablehnenden Bericht anzubereiten.

Faschistischer Tagesbefehl zum Jahrestag der Wachtelgreifung:

Anfehlbare Sicherheit für ein neues Europa

„Wir werden weiter durchkommen“ - die Lösung der faschistischen Miliz im neuen Jahr

(ab Rom, 1. Februar.

Die von Varessefretter Starace am 18. Gründungstage der faschistischen Miliz in Rom abgehaltenen Tagung der Kommandeure hat mit förmlichem Beschluß einen Tagesbefehl zum 1. Jahrestag der Wachtelgreifung durch Adolf Hitler angenommen. In dem Befehl wird den Kommandeuren, den Offizieren und einschließlichen Führern des neuerrichteten deutschen Volkes der aufrichtige und begeisterte Gruß ausgesprochen. Ferner wird betont,

daß die tiefe und die beste Freundschaft der beiden großen Nationen, überreich an Rohmaterialien aus der Vergangenheit und in der Gegenwart,

hart in den Kassen und im Geistesleben und insbesondere in der Kraft der Rasse Rom-Berlin, eine anfehlbare Sicherheit für den Triumph des von den beiden Führern gewollten neuen Europas bildet.“

In einem weiteren Tagesbefehl wird das Folgende, daß der Duce nach dem Fall von Barcelona vom faschistischen Balkon des Palazzo Venezia der jubelnden Menge zugewunken hatte, zur Lösung für die ganze Partei, für ihre Leiter und für ihre Mitglieder gemacht:

„Wir werden noch weiter durchkommen!“ Diese Lösung solle von der ganzen Partei „in dem unerschütterlichen Glauben an einen großen Sieg“ wahrgenommen werden.

In einem letzten Tagesbefehl wird hofy auf die Erfolge der Politik Mussolinis hingewiesen. „Die tägliche das Ansehen des faschistischen Italien in der Welt mehren“, Graf Ciano, dem greisen und dynamischen Vizepräsidenten der Direktion des Duce“, wird ein kameradschaftlicher Gruß entboten.

Der Ehrentag der faschistischen Miliz

+ Rom, 1. Februar.

Zur Mittelpunkt der zahlreichen Veranstaltungen, die anlässlich des 18. Jahrestages der faschistischen Miliz in ganz Italien durchgeführt werden, standen am Mittwochvormittag die großen militärischen Veranstaltungen in der italienischen Hauptstadt, an denen auf Einladung des Duce eine offizielle Anwesenheit der SA unter Führung des Stabschefs Viktor Tude nach Rom gekommen war.

Eine überaus eindrucksvolle Feier vor dem Grabmal des unbekanntem Soldaten bildete den würdevollen Auftakt zu diesem Ehrentag der faschistischen Miliz. In Anwesenheit höherer Offiziere der Wehrmacht, der Reichswehrverbände, der Teilnehmer am abschließenden Festzug und der Sozialen Freiwilligen wurde 20000 auf der Piazza Venezia mit ihren Führern angetretenen Schwermusikern aus allen italienischen Provinzen nahm Mussolini als Oberster Kommandierender der faschistischen Miliz die Anwesenheit der Faschisten von in Afrika und Spanien gestellten Regimenter vor.

Den Mittelpunkt des Festzugs bildete die große Parade auf der Via Nazionale, kurz vor der verfallenen faschistischen Fassade der Kassa des Duce, der sich unter immer neuen begeisterten Kundgebungen auf die Ehrentribüne vor der großen Aufstellungshalle beugte, um von hier aus wiederum zusammen mit dem Stabschef der SA die über einstündige Parade abzumachen.

Historische Straßenspiele auf neuen Motoren in genau aufgeführten Pläne eröffnete unter

Die Stadt Bich in nationaler Hand

(ab Barcelona, 2. Febr.

Der nationalspanische Sender in Burgos hat gemäß die Erlaubnis der nordspanischen Stadt Bich bekanntgegeben.

Diese Stadt wird als Hauptquartier der Polizeiwachen in Nordkatalonien angesehen. Sie zählt 15000 Einwohner und besitzt eine bedeutende Textil- und Eisenindustrie. Kürzlich von Bich ertrug, sich ein, Irreführende Offens. Befangt ist die aus dem 12. Jahrhundert stammende Kathedrale von Bich mit den malerischen Seiten des Malera Tori, die mit so viele unerfährliche Kunstwerke Spaniens von den Hochschulen gelehrt worden sind. Die Stadt liegt an der Hauptstraße und Eisenbahnstraße von Barcelona über Valencia nach Frankreich. Die Entfernung zur spanisch-französischen Grenze beträgt 15 Kilometer. Die Distanz von Bich bis Bich verläuft jetzt auf etwa 70 Kilometer Länge geradlinig parallel der spanisch-französischen Grenze.

Glaubt man, daß das noch hilft?

(ab Paris, 2. Februar.

Obwohl Helen hier Gerüchte um, daß möglicherweise heute oder in den nächsten Tagen ein einseitiger Streit von 40000 Technikern und Metallarbeitern ausbrechen würde. Die Streitenden wollen die Kampagne „Kampf für Volkswirtschaft“ unterstützen. Die Verhandlungen werden mit großer Heftigkeit geführt, so daß über den Ausgang bisher nicht Sicheres zu erfahren war.

Besser rauchen bekommt besser!

ATIKAN 5*

Filmfandal in London

Über 2,4 Millionen Pfund auf rätselhafter Weise verschwunden

(ab London, 2. Februar.

Die führende britische Filmgesellschaft „Gaumont British Picture Corporation“, die sich, wie nicht anders zu erwarten, in lässlichen Händen befindet, steht vor einem Crash. Die Gesellschaft, die u. a. rund 300 Lichtspieltheater kontrolliert, wird von dem jüdischen Wedderpaar Citrer geleitet, gegen die schon seit langem das jüdische Nichtvertrauen bei den Aktionären besteht. Wie angenommen wird, haben die Brüder Citrer Millionen mit den ihnen anvertrauten Geldern getrieben und die Aktionäre nach der Gewissheit ihrer Neise um enorme Summen betrogen.

Am Mittwoch wurde in London bekannt, daß das Handelsministerium auf eine Bitte des Verbandes der Aktionäre der Gesellschaft einen Treuhandler eingesetzt hat, der sofort die Vorkaufung und das Einziehungsbefehl der Filmgesellschaft prüfen soll.

Mit dieser Mitteilung ist der englischen Öffentlichkeit zum ersten Mal von den dunklen Finanzmanipulationen der Brüder Citrer Kenntnis gegeben worden.

Die Aktionäre, an die seit 1935 keine Dividenden mehr gezahlt wurden, vermochten bisher trotz größter Anstrengung keinen Einblick in die Finanzoperationen der Filmjüden Citrer zu erlangen. Die Aktien mit einem Nominalwert von 10 Schillingen werden derzeit nur zu einem Bruchteil von 4 Schillingen gehandelt. Die Reserven der Gesellschaft betragen im Jahre 1931 2,4 Mill. Pfund, im Jahre 1937 nur noch 50000 Pfund. Wiederrum war es den Aktionären nicht möglich, von den Brüdern Citrer den Grund für das rätselhafte Verschwinden der enormen Summen von über 2,4 Millionen Pfund zu erfahren.

England will weiter sunken!

Trotz der Warnung des Führers in der letzten Reichstagsrede

(ab London, 2. Februar.

Trotz der Warnung des Führers, daß der deutsche Handelsstand anwachsen werde, wenn die fremden Handelsbedingungen nach Deutschland nicht aufhören, will der englische Handelsstand, wie „Daily Express“ zu melden weiß, keine Sendungen fortsetzen. Die Dauer der Sendungen, die in deutscher, italienischer und spanischer Sprache gegeben werden, ist in der vorigen Woche von 30 auf 45 Minuten erweitert worden.

In Mexiko können 20000 Kinder nicht eingeschult werden. Für den außerordentlichen Mangel an öffentlichen Schulen in Mexiko ist bekannt, daß in dem jetzt beginnenden Schuljahr über 20000 Kinder nicht eingeschult werden können. Alle vorhandenen Schulen sind bereits überfüllt.

CHRONIK DER WELT
und was daraus zu sehen ist. Dr. Hans Winkler, ...
Dr. H. S. ...
Gesamt-D.N. Monat Dezember über 21 500



Mannheim, 2. Februar.

Verkehrsdienste, die man kennen muß:



Radwege sind solche Begleitwege, die ausschließlich den Radfahrern vorbehalten sind. Man findet sie in Mannheim beispielsweise in der Waldhofstraße...

Die Käsefalter sind gute Schützen

Krieger- und Militärkameradschaft Käsefalter hatte Generalfestversammlung

Zum ersten diesjährigen Generalfest der Käsefalter Kameradschaftsführer Werner die Erziehung, besonders den abwehrenden Kreislaufmeister Schöner...

Anflug mit Kettenbriefen

In letzter Zeit sind wieder sogenannte Ketten- oder Gläubigerbriefe in größerer Anzahl erfaßt worden. Der Empfänger wird ersucht, den Brief neunmal abzusenden...

Eine interessante Frage:

Darf man die Briefe seiner Frau lesen?

Unser Strafgesetzbuch bestimmt in § 200: Wer einen verschlossenen Brief, oder eine andere verschlossene Urkunde, die nicht zu seiner Kenntnisnahme bestimmt ist, vorzüglich und unbefugterweise öffnet...

Zoller Vorfall in der Keppelerstraße:

Ueberfall im dritten Stock

Besucher schlägt einer Wohnungsinhaberin Weinflasche auf den Kopf und springt aus dem 3. Stock - Er wurde schwer verletzt und bewusstlos aufgefunden

Bei einer Einwohnerin im dritten Stock eines Hauses in der Keppelerstraße ereignete sich am Mittwoch ein dem Namen nach noch nicht festgestellter Mord...

Statt dieser Aufforderung Folge zu leisten, ergriff der Fremde eine Weinflasche und schlug sie der ahnungslosen Frau über den Kopf. Darauf ergriff er die Flucht.

Die durch das Schreien der Frau aufmerksam gewordene Nachbarschaft machte sich sofort an die Verfolgung...

folgte. Als der Verbrecher seinen Ausweg ins Freie mehr sah, sprang er aus dem 3. Stock in die Tiefe des Hofes, wo er schwer verletzt und bewusstlos liegen blieb...

Wie wir von der Mannheimer Kriminalpolizei zu diesem Ueberfall noch erfahren, handelt es sich bei der Person des Täters um einen aus Mannheim-Waldhof gebürtigen 23jährigen Mann...

Im kalten Winter 1789:

Mannheim gleich einer Insel!

Eis und Wasser hielten Stadt und Festung umschlossen

Es ist unterhaltsam und lehrreich, in alten Zeitungsabdrücken zu blättern. Vor und liegt ein Band der 'Mit Hochfürstlich-Karlsruhisch-Badischen angedachten Privilegien' herausgegebenen 'Carlsruher Zeitung' vom Jahre 1789...

Zu Weiskopf am Rhein (samt Emmerdingen) haben am Sonntagmittag nach dem Gottesdienst zwei Hiesiger aus dem Ort fünf Madonnen in Anwesenheit einer großen Weisköpfer Bürger...

Aus Elzloch im Elstal wird berichtet, daß man der großen Kälte wegen nichts verlohren kann. Nicht einmal im Jahre 1709 war die Kälte so schlimm...

Aus Reutenburg am Rhein, der kleinen damals nordrheingebirgischen Stadt, hört man, daß seit 1789 erstmals Elzloch und Breisgau durch eine mächtige Eiskappe wieder zusammenhängen.

Nachdem am 6. Januar erstmals ein Bürger aus Reutenburg den ersten Spaziergang gewagt hatte, wandern täglich eine Menge Menschen hin und her...

Da alle Flüsse und Bäche aufstauen und dadurch an vielen Orten Brot- und Weilmangel entsteht, so macht ein Arzt aus Karlsruhe folgendes 'Nahrungsmittel' bekannt...

Darf der Ehemann die Briefe seiner Frau, die Frau die Briefe ihres Mannes öffnen? Nein! In einem vorgelegenen Falle glaubte der Ehemann, auf Grund der Ehe wider den Willen seiner Frau ein Recht auf Öffnung der an seine Frau gerichteten Briefe zu haben...

Auch die Briefe, die an die Kinder in der Familie gerichtet sind, dürfen nicht geöffnet werden.

obwohl man geneigt ist, hier eine Befugnis zur Öffnung der Briefe aus dem Erziehungsrecht der Eltern herzuleiten. Das Erziehungsrecht wird erst dann einsetzen müssen, wenn zwingende Gründe vorliegen...

Die Wehrpflicht

von Offizieren und Wehrmachtbedienten im Offiziersrang

Durch Verordnung des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht sind die Bestimmungen der Verordnung über die Wehrpflicht von Offizieren und Wehrmachtbedienten im Offiziersrang in einzelnen Punkten geändert worden...

- 1. aktive Offiziere und aktive Wehrmachtbedienten im Offiziersrang, die in Zukunft aus dem aktiven Wehrdienst entlassen werden.
2. ehemalige aktive Offiziere und Wehrmachtbedienten im Offiziersrang, die aus der neuen Wehrmacht, der Reichswehr und der alten Wehrmacht entlassen wurden.
3. ehemalige Offiziere des Wehrdienstes der neuen und der alten Wehrmacht sowie die ehemaligen Feldkapläne im Offiziersrang der alten Wehrmacht.
4. Offiziere des Wehrdienstes und Wehrmachtbedienten des Wehrdienstes im Offiziersrang der neuen Wehrmacht.

In den genannten Offizieren gehören auch ehemalige Soldaten, die erst bei oder nach ihrer Entlassung den Charakter (Stufe) als Leutnant erhalten haben.



Vertretung in Steuerfachen

Uns wird geschrieben:

Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium Reichardt hat in seiner Rede bei der Eröffnung der Reichsfinanzschule Berlin (s. Nr. 20) zum Ausdruck gebracht:

Die ordnungsmäßige Vertretung und Vertretung in Steuerfachen ist vornehmlich Sache der Berater und Vertreter der erforderlichen Kenntnisse auf dem Gebiet der Durchführung und des Vollzugs, auf dem Gebiet des Steuerrechts und auf dem Gebiet des Verfahrens vor den Finanzbehörden...

- 1. Rechtsanwälte und Notare;
2. die Personen, die durch einen Oberfinanzpräsidenten als 'Steuerberater' ausdrücklich zugelassen worden sind...

Die Rechtsanwälte und Notare und die genannten Steuerberater sind die einzigen Vertretungsgruppen, die als Bevollmächtigte und Bevollmächtigte vor den Finanzbehörden hauptächlich zugelassen sind...

Jugendliche Schwarzfahrer

Landesbahndirektion, die ins Gelände führen

Vor dem Verkehrsgericht standen zwei jugendliche Angeklagte, die sich gegen ihre Landesbahndirektion zu verantworten hatten. Es sind dies der 17jährige Kurt K... und der 17jährige Friedrich B... beide aus Mannheim...

Beide Angeklagte hatten Kraftwagen, u. a. auch ließen sie einmal ein Motorrad mitführen, fahrgenug, mit denen sie ihre Schwarzfahrten von Mannheim aus auf der Reichsbahnbahn, jeweils jeweils im Bereich reichte, ausführten...

Morgen Kammer-Konzert der Hochschule. Es sei an dieser Stelle nochmals auf das am Samstag, dem 4. Februar d. J. stattfindende Kammer-Konzert mit zwei selten gehörten Werken von Richard Strauss und Wilhelm Furtwängler hingewiesen.

Dintweil

Wahlbildervertrag Das Kunsthandwerk des hiesigen Meisters in der Kunst, An Konrad, 1. Februar, paritätisch mit der, siehe Dr. Walter G... Freuden über das Kunsthandwerk des hiesigen Meisters. Wiederholung am Freitag, 4. Februar.

Aufruf!

Im 7. Jahre der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus stellt sich das NS-Fliegerkorps mit den Kameraden der SA, SS, und des NSKK, zur 1. Reichsfestungsversammlung am 4. und 5. Februar 1939 wie immer zur Verfügung.

Wie bei den früheren Sammlungen wird auch dieses Mal das NS-Fliegerkorps durch reiflichen Einsatz zur Steigerung des Erfolges beitragen.

Der Korpsführer

F. Linnemann

Generalkommandant

Blick auf Ludwigshafen:

Die planmäßige städtebauliche Neugestaltung

Wohnungsbau zur Altstadt- und Verkehrsanfertigung - Zweiter Rheinbrückenbau Hand in Hand mit Mannheim

In Ludwigshafen, 1. Februar.

Seitdem Oberbürgermeister Dr. Stollers vor 20 Monaten das Rad in die Hand nahm, hat Ludwigshafen die größten Schandflecken seiner städtebaulichen Unkultur ausgerottet...

Dr. Stoller gab den Jellen des ersten von ihm veröffentlichten Jahresberichts über den Bau und Leben durch großzügige Schon über alle löblichen Probleme.

Die Erkenntnis der kommunalen Aufgaben erwies das Behalten neuer Wege als nicht nur zweckmäßig, sondern als unbedingt notwendig...

Insbesondere war bisher auch die soziale Struktur Ludwigshafens als einseitige „Arbeiterstadt“.

Der Reichsbürger und der leitende Angestellte wohnen nicht mehr außerhalb ihrer Wohngebiete, sondern haben alle Gelegenheit...

Bei Behandlung der gemeindlichen Steuern und Finanzen überzeugte Dr. Stoller davon, daß die Steuern, Rendite, Schulen und alle sonstigen Aufgaben einer Stadt...

Was gibt es Neues in Lampertheim?

Lampertheim, 31. Januar. Zum „Tage der deutschen Polizei“ traten hier die Polizeibeamten, die SS und die freiwillige Feuerwehr zur Sammlung...

Die Sammlung ergab den ansehnlichen Betrag von über 600 RM. Die Kleiderchen waren bereits am Sonntag innerhalb einer Stunde verkauft...

Am Montagvormittag fand in den Schulen Gemeindefestprogramm der Rede Dr. Goebbels statt. Durch das BSB erhielten etwa 150 Volksschulen Sonderzuwendungen in Form von Gutschein für Rollen, Kleidung und Lebensmittel...

Ein tiefer Krankenzustand hat das unbedeutende Wetter auch hier bemerkt. Die Patienten der Kurze sind täglich überfüllt...

In Erkenntnis der Bodringlichkeit und Wichtigkeit der Reichsaufgaben für das große ganze bringen die Gemeinden verständnisvoll große Opfer...

Anschließend erbat die Oberbürgermeister die Normalisierung der Finanzen und die Abnahme der Wohnkosten-Überwälzungen. Dann erwiderte er die großen Programmpunkte des Haushalts 1930/31...

Das Höhenklima der JH. wird nach 1930 besonders, ebenso wahrscheinlich der Ausbau des Rheinbrücken am Oberen Rheinufer.

Der Gauleiter unterzählt den bereits geplanten Ausbau eines Kranenbauwerkes für die Innere und die gewerbliche Entwicklung. Das Gesamtwert wurde im früheren Jahre um die vierzigfache...

Rund um Schwetzingen

Blick auf die Spargelfest

Mit dem Traditionsreichen Spargelfest für die Spargelzüchter wurden folgende Bedenken mit dem Traditionsreichen angeordnet: Ladefahrer Philipp Bauh, Weichenwärtin Friedrich Guckel, Stellwerkmeister Friedr. Kasper...

Veranstaltung der Arbeiter. Am Sonntagvormittag hielt die Kameradschaft Schwetzingen der RSDAP, an der auch die Arbeiter der Gemeinde...

Die Gemeinde Lampertheim wurde, nachdem der eine Teil von Maul und Altonenstraße...

Die Gemeinde Lampertheim wurde, nachdem der eine Teil von Maul und Altonenstraße erledigt ist, wieder leuchtend erfüllt. Die Spargelfest wurden...

Die Gemeinde Lampertheim wurde, nachdem der eine Teil von Maul und Altonenstraße erledigt ist, wieder leuchtend erfüllt. Die Spargelfest wurden...

Die Gemeinde Lampertheim wurde, nachdem der eine Teil von Maul und Altonenstraße erledigt ist, wieder leuchtend erfüllt. Die Spargelfest wurden...

Die Gemeinde Lampertheim wurde, nachdem der eine Teil von Maul und Altonenstraße erledigt ist, wieder leuchtend erfüllt. Die Spargelfest wurden...

Das alles geschieht auch bei Tag, daß die vielen schaffenden Menschen, die Tag für Tag einer schweren Arbeit nachgehen, Kupfer dazu haben, in einer schönen Stadt zu leben...

Das alles geschieht auch bei Tag, daß die vielen schaffenden Menschen, die Tag für Tag einer schweren Arbeit nachgehen, Kupfer dazu haben, in einer schönen Stadt zu leben...

Die Verlegung der Eisenbahnlinie sei aber die dringende Forderung, die die Stadt erheben muß. Ebenso notwendig sei die Errichtung einer zweiten Rheinbrücke.

Auch die Forderung, daß zwei Ortschaften nur durch eine Rheinbrücke verbunden sind, ist ebenfalls ohne Beispiel. Ludwigshafen geht hierin mit der Nachbarstadt in allen Einzelheiten der Planung einig...

Hinterher behandelte der Oberbürgermeister die bisherigen Anträge zur Anfertigung von Industrie- und Gewerbetrieben und begrüßte u. a. die Forderung, daß Gewerbetriebe und Dampfmaschinen der RSDAP nach Ludwigshafen kommen...

Aus dem Hockerheimer Vereinsleben

„Gedächtnis, 1. Febr. Der Männergesangsverein „Eintracht“ hielt im Saal der Hockerheimer die 4. und 5. Generalversammlung ab. Vereinsführer Walter begrüßte die Teilnehmer...

Die Generalversammlung der Hockerheimer Männergesangsverein „Eintracht“ hielt im Saal der Hockerheimer die 4. und 5. Generalversammlung ab. Vereinsführer Walter begrüßte die Teilnehmer...

Ludwigshafener Veranstaltungen

„Wälder Hof“, 20 Uhr Vortrag des Reichsstadtdirektors für den Bau der Reichsstadt, Dr. Hübner, über die neue Reichsstadt in der Reichsstadt.

„Wälder Hof“, 20 Uhr Vortrag des Reichsstadtdirektors für den Bau der Reichsstadt, Dr. Hübner, über die neue Reichsstadt in der Reichsstadt.

„Wälder Hof“, 20 Uhr Vortrag des Reichsstadtdirektors für den Bau der Reichsstadt, Dr. Hübner, über die neue Reichsstadt in der Reichsstadt.

„Wälder Hof“, 20 Uhr Vortrag des Reichsstadtdirektors für den Bau der Reichsstadt, Dr. Hübner, über die neue Reichsstadt in der Reichsstadt.

„Wälder Hof“, 20 Uhr Vortrag des Reichsstadtdirektors für den Bau der Reichsstadt, Dr. Hübner, über die neue Reichsstadt in der Reichsstadt.

„Wälder Hof“, 20 Uhr Vortrag des Reichsstadtdirektors für den Bau der Reichsstadt, Dr. Hübner, über die neue Reichsstadt in der Reichsstadt.

Stadt der Arbeit auch Schönheit und deutsche Kultur trägt. Reichsstadtdirektor Dr. Hübner...

Reizende Masken bei der „Euro-a“

Knäppchend verdoppelt hat die Besucherzahl beim großen Maskenball des Männergesangsvereins „Euro-a“ im Vergleich zur Vorwoche...

Knäppchend verdoppelt hat die Besucherzahl beim großen Maskenball des Männergesangsvereins „Euro-a“ im Vergleich zur Vorwoche...

Knäppchend verdoppelt hat die Besucherzahl beim großen Maskenball des Männergesangsvereins „Euro-a“ im Vergleich zur Vorwoche...

Knäppchend verdoppelt hat die Besucherzahl beim großen Maskenball des Männergesangsvereins „Euro-a“ im Vergleich zur Vorwoche...

Knäppchend verdoppelt hat die Besucherzahl beim großen Maskenball des Männergesangsvereins „Euro-a“ im Vergleich zur Vorwoche...

Knäppchend verdoppelt hat die Besucherzahl beim großen Maskenball des Männergesangsvereins „Euro-a“ im Vergleich zur Vorwoche...

Knäppchend verdoppelt hat die Besucherzahl beim großen Maskenball des Männergesangsvereins „Euro-a“ im Vergleich zur Vorwoche...

Knäppchend verdoppelt hat die Besucherzahl beim großen Maskenball des Männergesangsvereins „Euro-a“ im Vergleich zur Vorwoche...

Knäppchend verdoppelt hat die Besucherzahl beim großen Maskenball des Männergesangsvereins „Euro-a“ im Vergleich zur Vorwoche...

Knäppchend verdoppelt hat die Besucherzahl beim großen Maskenball des Männergesangsvereins „Euro-a“ im Vergleich zur Vorwoche...

Knäppchend verdoppelt hat die Besucherzahl beim großen Maskenball des Männergesangsvereins „Euro-a“ im Vergleich zur Vorwoche...

Knäppchend verdoppelt hat die Besucherzahl beim großen Maskenball des Männergesangsvereins „Euro-a“ im Vergleich zur Vorwoche...

Knäppchend verdoppelt hat die Besucherzahl beim großen Maskenball des Männergesangsvereins „Euro-a“ im Vergleich zur Vorwoche...

Knäppchend verdoppelt hat die Besucherzahl beim großen Maskenball des Männergesangsvereins „Euro-a“ im Vergleich zur Vorwoche...

Knäppchend verdoppelt hat die Besucherzahl beim großen Maskenball des Männergesangsvereins „Euro-a“ im Vergleich zur Vorwoche...

Knäppchend verdoppelt hat die Besucherzahl beim großen Maskenball des Männergesangsvereins „Euro-a“ im Vergleich zur Vorwoche...

Knäppchend verdoppelt hat die Besucherzahl beim großen Maskenball des Männergesangsvereins „Euro-a“ im Vergleich zur Vorwoche...

Knäppchend verdoppelt hat die Besucherzahl beim großen Maskenball des Männergesangsvereins „Euro-a“ im Vergleich zur Vorwoche...

Knäppchend verdoppelt hat die Besucherzahl beim großen Maskenball des Männergesangsvereins „Euro-a“ im Vergleich zur Vorwoche...

Knäppchend verdoppelt hat die Besucherzahl beim großen Maskenball des Männergesangsvereins „Euro-a“ im Vergleich zur Vorwoche...

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

In der „fahrenden Wohnung“ durch Afrika:

Beim König mit den 1200 Frauen

Die Abenteuer eines deutschen Forscherehepaares im Schwarzen Erdteil

Westn. im Februar.
In einem Berliner Hotel sitzen wir Wilhelm Eggert und seiner Gattin gegenüber, einem Maler- und Forscherehepaar, das, begleitet von seinem 12-jährigen Jungen Joachim, durch den ganzen Schwarzen Erdteil zog. Diese „Korawanenwanderung“ durch Afrika erfolgte unter Zuhilfenahme der modernen Erfindungen der Technik, mit tropischen Autos, von denen eines vollständig als Wohnwagen eingerichtet war, mit Küche, Kühlschrank und fließendem Wasser, so daß wir keinen Komfort entbehrten“, erzählt Frau Eggert, „bis auf das Wasser, das, obwohl wir 300 Liter fassen konnten, nie ausreichte, so daß ich unbeschreibliche Durstqualen litt.“ — „Unsere Automobilfahrt durchquerte die Wüste“, wirt Herr Eggert ein, „führte nach Kamerun, durch Kamerun, Ostafrika, und nach dem alten Deutsch-Ost. Zwei volle Jahre waren wir sozusagen als moderne Zigeuner, mit der Wohnung auf Rädern unterwegs. Es war eine Vermählungs- und Studienfahrt, die mit einer Linie als Maler neue Eindrücke vermitteln sollte. Aber wir führten auch eine Filmkamera mit, und unterwegs wurden alle interessantesten Augenblicke abgefilmt.“

Dieses tapfere Ehepaar hat in der Tat Afrika erlebt, wie man den „dunklen Erdteil“ eben nur erleben kann, wenn man ihn spannungslos und unangekündigt in der „fahrenden Wohnung“ durchquert. Ihre Abenteuer waren phantastisch, die Gefahren oft groß. Wägen in einem Ort in Kenia sah Frau Eggert einen riesigen Leoparden aus ihrem Auto kommen, während sie gerade eintraten wollte. Einmal fenterte der Einbaum, und Eggert stürzte in den von Krokodilen wimmelnden Strom, ein anderes Mal hob ein Fährboot das Boot hoch, und man konnte sich gerade noch schwimmend retten.

Der Elefant als Tierarzt

Interessante Erlebnisse hat das Forscherpaar mit dem Negerwägen, den Eseln, im Herzen Afrikas gehabt. Als wir in ihr Land kamen, an ihre Lagerstätten, da war alles wie ausgestorben. Die Feuer brannten noch, in den Kochlöchern brodelte es noch, aber die Hütten waren leer, keine Menschenlecke war zu sehen. Aber in den dichten Baumkräutern über und schien sich zeitweise etwas zu ragen und bewegen, es knackte ein Zweig, es kroch ein Affe. Dort hinaus hatten sich die schwarzen Dörfer geflüchtet aus Angst vor uns. Es dauerte lange bis sie herunter kamen und Wachen, bis wir uns mit ihnen Anfreunden konnten und sie so Frauen zu uns gewannen, daß wir drei Monate bleiben konnten. Vielleicht hätten wir das nie erreicht, hätten wir nicht unseren damals 12-jährigen Jungen mitgebracht, der gerade so groß war wie der große Pöppel und zu dem alle in unsichere Vertrauen sahen. Sie nannten ihn „mondele tidojo“ den kleinen weißen Mann.“

Wir haben die Vogelnäse mit der Kamera belichtet, wie sie ihre Hütten bauen, sich ihr Essen bereiten, wie sie die primitivsten Gegenstände des täglichen Gebrauchs anfertigen und wie sie in hellen Vollmondnächten herausgehende Feste feiern. Einen Auszug zur Elefantenjagd haben wir gedreht — leider nur den Auszug, denn in des Urwalds Dunkel

und Dämmerung verlor jede Kamera. Sie schleichen sich im undurchdringlichen Urwald an den schlafenden Elefanten heran und schlagen ihn mit dem Büchsenmesser den Rüssel durch. Das mächtige Tier geht mit Donnerstöhnen hoch, flüchtet und blutet sich dabei zu Tode. Immer sind die schwarzen Dörfer hinter ihm her, verfolgen es oft 30 Km., beharrlich auf den Augenblick wartend, in dem der Rüssel tot zusammenbricht. Dann schlagen sie bei dem toten Elefanten oft für Wochen ihr Lager auf. Wo der Elefant liegt, ist ihr Heim, ihre Raststätte. Mag der Kadaver auch noch so lange in der Backofenhitze schmoren — der Viehdüngerfleck wird vollständig aufgefressen, auch wenn das Boden darunter und das Fleisch zehn Kilometer gegen den Wind riecht.“

„Dana, Dana“ — das Wundermittel

Dann erzählt Frau Eggert wieder ein Erlebnis, das auch zum großen Teil im Film festgehalten wurde: Es war mitten im Jura-Urwald im äquatorialen Afrika, wo die Hitze am größten und für uns Europäer am unerträglichsten ist. Dort ist das Reich des Königs Miffia vom Stamme der Mangbelts. Wir trauten unseren Augen nicht, als wir mitten in dieser schwülen, sengenden Urwaldlandschaft eine große, architektonisch einwandfreie Säulenhalle sahen, die gerade so gut irgendwo in Europa hätte stehen können! Hier thront der schwarze Herrscher und hält sein Schaar an. Er ist ein edler Sohn des afrikanischen Urwalds und Besitzer von zwölfhundert Frauen! Was uns auffiel, war seine ausgesprochene Völkerverbrüderlichkeit und Gastfreundschaft. Er lud uns wiederholt zu Tisch — es gab alle Vederbissen des Landes: Gazellensteak, Pfefferhühner und als besten Tafelisch: junge Beke. Die 1200 Frauen des Königs Miffia“, fährt Frau Eggert fort, „sahen alle im Alter bis zu etwa 25 Jahren. Nur eine, zu der der König besondere Zuneigung zu haben schien, war älter.“

Wir zerbrechen uns den Kopf, wo die alten Frauen geblieben sind. Nirgends konnten wir die dortigen Eingeborenen sehen, wo ihre Toten beiseite liegen, während sonst alle Stämme ringsherum um dieses Gebiet ihre Gräber und auch Friedhöfe vorweisen können. — Bezeichnend hierzu war es auch, daß unsere Wachen der äquatorialen Stämme nie den Bereich ihres Stammes verlassen wollten, weil sie der seltenen Ueberzeugung waren, der andere Stamm würde sie auffressen, sobald sie auch nur seinen Gehilfen solange sie sich aber unter dem Schutz des weißen Mannes wählten, fühlten sie sich sicher.“

Das Herrliche, was wir den Eingeborenen schenken konnten, war „Dana, Dana“. Damit bezeichnet sie jedes Medikament, sei es Aspirin oder Chinin oder Koffein! Da sind sie hinterher wie die Teufel hinter einer armen Seele! „Dana, Dana“ heißt und jammert der Boy. „Wohin denn schon wieder?“ fragen wir unerschrocken. Er gibt einen für sein Regieren triftigen Grund an. Bauchschmerzen — Schlange über Bauch gelaufen! „Dana, Dana“ ist besser als — Glasperlen und Messerklingen, mit „Dana, Dana“ kommt man durch ganz Innerafrika.

Das ist Afrika, merkwürdiges Afrika, das wir im Auto durchqueren und im Film einfingen und das uns immer geheimnisvoll und rätselhaft bleiben wird.“

BILDER VOM TAGE



Die erste Sitzung des Obersten Rates der rumänischen Einheitspartei

Unter Bild zeigt den Präsidenten der Einheitspartei „Front für die Nationale Wiedergeburt“, den Ministerpräsidenten Patriarch Kiril Grigorescu, bei seiner Ansprache im Senat in Bukarest, wo die erste Sitzung des Obersten Rates stattfand. (Associated Press, Sonder-Nr.)



Ein Hund aus dem Morgenland

Nicht bewachte Männer sind beauftragt worden, den Emir Feisal von Saudi-Arabien während seines Besuchs der Hund-Tabelle-Ausstellung in London zu beschützen. (Associated Press, Sonder-Nr.)



Englands neuer Landwirtschaftsminister

Major Sir Reginald Duguid Dorman-Smith, der der Nachfolger H. S. Morrison wurde. Mit seinem 50. Jahren zählt er zu den jüngsten Mitgliedern des Kabinetts. (Associated Press, Sonder-Nr.)

Regen fällt von einer Dachtraufe auf einen Stein

Von Anton Schütz

Wer ihn vernimmt, hat Zeit.

Wer ihn vernimmt, sieht gedankenlos oder mit unausführbaren Plänen beschäftigt, dem trägt die Dinge einer Fügung zu.

Wer ihn vernimmt, wohnt still und im Halbdunkel, den atlungserfüllten Blick auf die weiter-schwarzen Felsen eines Raabbarbaues gerichtet, Janzplatz von Sperlingen, die unter dem gierigen Satz einer Kasse flatternd aneinanderhängen.

Wer ihn vernimmt, vernimmt noch mancherlei: die Knackgeräusche alter Häuser, die langsam aus den Fugen geraten, das blecherne Drehen eines Turmhahnes, das dumpfe Karrenklopfen aus einem Wirtshaus, das peinigende Wädherrschlagen eines Fernverlebens, knisterndes Fichtendölchener: Geräusche, die nur das abseitige Leben bieten.

Für die Vertiefung der Nachdenklichkeit, für die Entzündung von Wahnträumen, für das Entschärfen von abgründigem Doh oder abgründiger Liebe, für die Weisheit und für die Langeweile ist er gut, gut für die stillen Landschaftsdichter und für Büchergräber.

Ein Regen fällt von einer Dachtraufe auf einen Stein — ein Satz, nicht häufig mehr zu gebrauchen, so wenig noch wie die anderen „ein Regenleuchter wird von einer Hand über einen Spiegel gehalten“, „Ein Pöppel ist von der Waldtraufe her“, „Ein Blind führt nichts durch die Bistfel eines Rosenbaums“, „ein Nachtwächter singt die Stunden an“, „Kauter Gedichte, die nicht mehr geschrieben werden.“

Wertwüchsig, einsamig, quälender oder beruhigender Klang, der langsam ausströmt. Im Reich der Kindheit war er ein gewöhnlicher Satz; da hoch das Regenwasser, unaufgelassen durch Röhren, hoch von Dächern, auf den harten, aufgedöhlten Stein. An solchen Nachmittagen waren die Rüste und Verstecke der Heuböden, die halb dunklen Gänge der Speicher wunderbar. Sogar die Lebrücker der Mattemail und der Chemie hatten Ansehenskraft, wenn die Dachtraufe ihr nasses Lied in die Kleinabdrücke sang.

Wertwüchsig, wenn er zur Nachtzeit in die Schilflosigkeit fällt. Ganz breit, ganz beherrschend, ganz trocken, als wäre die Welt, Himmel und Erde, noch überflutet und stürzt. Kann der harte

und schnelle Schritt, der über das harte Stein-pflaster klappert, dagegen anklopfen? Nein: er geht darin unter. Auch das Türenschieben da und dort geht darin unter. Auch der Wind, der sich manchmal erhebt und den Traufensatz weit und dünn auseinanderweht. Dann ist das Wassergeräusch wieder ganz allein da, leuchtend, einwärts klaffend und alles beherrschend.

Wer sind die Frauen, die ihn hören?

Viele junge Frauen, nach Leben hungernde, in kleinen Zimmern wohnende Frauen, von Träumen, Fortstellungen und Wünschen verlesene Frauen: antike haben es oft gehört und still dabei geweint. Die bagerischen Wendarmen, wenn sie auf ihren Nachpatronen im Regen durch die Rhododendron marschieren, haben es oft gehört. Da mühten sie inmitten der dunklen Dörfertröbe gehen, weil die Dachtraufen weite Wasserbogen waren.

Es vernimmt ihn der gedächte Bahnpensionär, der jeden Freitagabend zum Schachspielen schleicht. Es vernimmt ihn der ferngehende Landfrämer, der unter der offenen Kobente steht, aber er denkt nicht an ihn, er denkt an sein volles Foh Gurken, an den neuen Sod Kasse und an die dralle Wagg vom Wirt. Es hört ihn das ängstliche Fräulein, das Sonntags noch Kapottbute trägt, die einmal teuer und elegant waren. Es schließt den grünen Vaden schon vor Einbruch der Dämmerung und hört die Dachtraufe während einer kassierten Nacht, die nach Baldriantropfen und Pfefferminztee riecht.

Ich habe es oft selbst gehört, halb froh, daß ich nicht wie der Nachtwächter im Regen an den Führensänden entlanggehen mußte; halb traurig, weil nicht Sommer war und Rundharmonikamusik oder sonst ein lustiger Lärm der Dürchen unter dem Fenster war.

Wenn der Regen am Morgen von der Dachtraufe in den Stein fällt, spüren mähmalige Geschlechter, Geschlechter voll Schlaf und von wirren Dören umflattert, durch die Fensterhölzer.

Wenn er am Nachmittag fällt, sitzen ergrante Männerköpfe hinter den grügelbedeckten Fensterrahmen und schrieben, über ein Buch gebeugt, die Brillen auf und ab.

Wer ihn vernimmt, hat Zeit.

Es werden Bücher vom verstaubten Brett genommen. Bücher voll Räuber geschichten und glühenden Liebesgeschichten; es wird ein wenig getrunken, ein wenig Klavier gespielt, ein wenig getrickelt und viel hinausgestarrt auf die Wasse, ob doch nicht ein Wunder oder ein Märchen vorbeijuckt.

Er ist der einjährige Welona der Kleinstädte und Dörfer, die an den Krümmungen der Halda, der französischen Saale, an der Jar oder am grünen Spiegel der Unkrut liegen, still und unbewert, von kleinen Bahnen gestreift, unkanalisiert, altertümliche Orte, wo die Wasserpeiler, die Trachmenhäuser, die Fischleider und die bärtigen Wasser-männer noch an den Dachsitzen hängen.

Das Saarpfals-Orchester unter Komwitschn

Die Londoner Cellistin Thelma Reich als Gast

Edwigsdosen, 1. Februar.

Zwei berühmte Gäste gaben dem vierten Städtischen Sinfonie-Konzert das Gepräge: die Londoner Cellistin Thelma Reich und der Frankfurter Generalmusikdirektor Franz Komwitschn. Die Vortragssfolge vermittelte im ersten Teil Kostproben aus dem Saarpfalskreis der beiden größten-ischtschischen Fondichter Smetana und Dvorak und nach der Pause Beethoven's „Troica“, Smetana's erstem Opernwerk („Die Brandenburger in Böhmen“) brachte dem Komponisten den Vorwurf zu harter Abhängigkeit von Wagner ein. 1895 schrieb er seine „Verkaufte Braut“, die ihn später so berühmt machte. Diese entzückende Spieloper, von der man gestern abend die Ouvertüre als „Eine Lustspiel-Ouvertüre“ hört, zeigt die herrliche Plastik der Tonsprache, die auch an Smetana's symphonischen Dichtungen zu bewundern ist. Geistvoll, elegant, mit wunderbarer leichter lockerer Hand, zündend und mit hirtreichendem Schwung gehaltenes Franz Komwitschn, Frankfurts Generalmusikdirektor, die Ouvertüre nach. Das drollig aufbrausende Motiv nehmen alle Instrumente nacheinander auf, und aus der allgemeinen Fröhlichkeit geht es in den bezaubernden Abwärts der heimlichen Volkstänze des Komponisten hinüber.

Smetana folgte sein Landsmann Dvorak (1841—1904). Thelma Reich spielte sein einziges Cellokonzert mit Orchesterbegleitung (Werk 104 in h-Moll). Sie verfügt über einen ästhetisch hoch befriedigenden, ätherisch durchsichtigen, an Ton lyrischen

Grundcharakter. Wie die ganze ganz äußere Erscheinung dieser Künstlerin, so erhebt sich auch ihr Spiel im besten Sinn „jungmädchenhaft“. Die Größe des Tons ihrer berühmten männlichen Nachkommen erreicht Thelma Reich nicht. Nicht selten lautet sie selbst mit höchlichem Entzücken dem Geigen solo Konzertmeister Sauer oder dem Solo des wichtigen Violisten. Das Dvorak-Konzert Mendelssohn aufs neue die melodische Erkundungsbahne, den hochkultivierten Klangsin und die besondere rhythmische Begabung Dvorak's.

Beethoven's dritte Symphonie, die „Troica“, gehalten auch Komwitschn „Heldenhaft“ zu Recht erst im gewaltigen Durchführungsstil und im Trauermarsch, an dessen Schluss das Hauptthema seltsam sinnbildlich leid- und ästhetisch in sich selbst zu verankern scheint. Zwischen den Sähen und ausgerechnet auch nach dem Trauermarsch durchdringt die Hörerschaft die innere Spannung leider durch lauten Weisheit! Das einjährige Sbergo durchdringt „däherer Humor“, im Trio erklingen sehr schwer wiederzugebende kammerliche Hörerklänge. Das finale, das Variationen und logierte Einheitspiel enthält, gehaltete Komwitschn mit dem schönsten Thema sehr beklungnat und mitreißend. Das Poco andante legte er in besonders bekannte Gegenhalt zum Vorhergehenden. Den beiden Sähen des Abends und dem prächtig mischgebunden Saarpfals-Orchester, das durch einige Mannheimer Künstler verstärkt war, huldigten die Hörer mit Eifer und Dingungung.

Dr. Feig Dausold

© Aus dem Nationaltheater. Schloßbesatz Schauspiel „König Richard III.“, in der Renaissance der vergangenen Spielzeit, eine der eindrucksvollsten Massenschauspieler der letzten Jahre, wird am Freitag, dem 2. Februar wieder in den Spielplan aufgenommen. Den Richard den III. spielt Robert Kleinert. König Friedrich Brandenburg, Bühnenbildner Friedrich Kallwisch. — Die Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauß für die anschließ der Sinfonie-Orchestra eine ungewöhnlich starke Nachfolge bestand, wird am Samstag, dem 4. Februar außer Note zu ermäßigten Preisen im Nationaltheater gegeben. Musikalische Leitung Karl Klaua. Regie Hans Becker. — Die Leitung des Nationaltheaters teilt mit, daß die Vorstellungen des „Falschings-Radarett“ am 11., 18., 19., 20. und 21. Februar bereits jetzt anzuverkaufen sind. Günstige Plätze sind nur noch für die Vorstellung am 12. Februar erhältlich.

Minne und wilde Welt

— In Rio de Janeiro wurde dieser Tage ein Prozeß durchgeführt, der allgemein große Sensation hervorgerufen hat. Angeklagt war die achtzehnjährige Rosângela Garcia, Tochter eines der reichsten Zuckerrohrplanter Brasiliens, als Kläger trat der ebenfalls achtzehnjährige Student an der Pederzalen-Hochschule in Rio de Janeiro Maurice C. Fing an. Der Student hatte die Plânerin Rosângela auf Schloßberg von 100.000 Milreis wegen Verleumdung seiner linken Hand verklagt, die er sich dem Mädchen zuhause angeschlossen habe lassen. Das Mädchen hatte dem Studenten versprochen, nur dann seine Frau zu werden, wenn er ihr einen Beweis seiner Liebe liefern würde. Ein solcher Beweis wäre, wenn er sich seine linke Hand abhacken ließe. Der Student erfüllte die Bedingung und wurde von der erstinstanzlichen Instanz — einstimmig abgemittelt. Der Gerichtspräsident erklärte, nur einem Ehemann gemacht zu haben, nach durchgeführtem Verleumdungsverfahren machte das Gericht einen Frei Spruch fällen. Leider habe ich keine Möglichkeit, Sie zu verurteilen, meinte der Richter. „es ist schwer zu verstehen, daß ein normaler Mann sich zu so einer Tat verurteilen lassen kann, unbeschadet aber ist es, daß eine Frau sich nicht schämt, so etwas als Beweis zu fordern. Ich wünsche Ihnen doch Sie als alle Jungfer Ihr Leben beschließen müssen.“ Als die Angeklagte das Gerichtgebäude verließ, hatte die Polizei Mitleid. Sie war einer Traube Fräulein durch die aufgeregte Menge zu beschützen.

— Ein frecher Streich ist in Paris einem Pensionar gelungen, der sich in Frickelkloster in den Mittagsstunden in das Priesterkloster von Saint Sulpice einschleichen konnte und — der Dieb belächelt — eine genaue Kassenkontrolle — aus der Seminarische Wertpapiere im Gesamtwert von rund 1,5 Millionen Franken entwendete. Die Opfer des Diebstahls sind in der Hauptstadt Priester, die dem Seminarvorkurs ihre Wertpapiere zur Aufbewahrung anvertraut hatten.

— In Gadowig Park im Alter von 79 Jahren der Restaurateur Otto Andauer, der als Meister des Weizenbogens weithin bekannt war und die Kunst geradezu als Religion betrieb. So lange man im anhaltischen Industriestandort Gadowig denken kann, läßt ein Wägen namens Andauer das ehrenwerte Handwerk eines Barbiers aus. Die Großstädter und Umlandstädter lassen sich vor dem Spiegel des Andauerischen Friseurladens, lassen sich den Haaren schneiden oder den Schurrbart schneiden, die Bäcker wuschen den Piggen von Gadowig eben so, um sich dem kleinen Restaurateur andauer zu zeigen, wie die Zähne und Gabel, denn seit 150 Jahren war es Tradition bei dieser Familie, daß ein Sohn das Geschäft des Vaters übernahm. Nun hat man dieser Tage im Alter von 79 Jahren den Meister dieses Geschlechts Otto Andauer, zu Grabe getragen, und so sein Sohn, der in die Fußstapfen des Meisters hätte treten sollen, schließlich hat, ist der Sohn Andauer auf der Kellereischicht der Gadowig angelangt. Aber das ist es nicht, warum man in Gadowig um den Verlust dieser Barbierfamilie so sehr trauert. Denn Otto Andauer wußte neben dem schärfsten Meister ebenso auf den Weizenbogen zu schießen, und er war als Meister auf diesem Instrument so gut bekannt, daß man von weither nach Gadowig kam, um seinem Spiel zu lauschen. Aber er war nicht nur Meister, sondern auch ein berühmter Weizen-

bowler, dessen Erzeugnisse auf zahlreichen Ausstellungen glänzend repräsentiert wurden. Dabei betrie er das Instrumentenspiel nur in seiner Ruhezeit, wenn auch mit einem Eifer und einer Hingabe, die ihn manchmal seinen eigenen Verfall völlig vergessen ließen. Er war geradezu Forscher auf dem Gebiet der Weizenbowlbahn geworden, dessen Bibliothek angefüllt war mit wissenschaftlichen Werken über Streichinstrumente, und der es sich in den Kopf gesetzt hatte, dem Geheimnis um den Klang der „Strichbowlbahn“ und „Kamail“ auf die Spur zu kommen. Nacheinander ließ er über seinen Tisch gebogen und hinknien, probierte analogen, Verhalten kamen die Klänge aus seiner improvisierten Kammernwerkstätte, und wenn er so ganz im Banne seiner Liebhaberei schwebte, dann machte alles im Haus mühsamlich sein, denn der Weizenbowlspieler wollte auf keinen Fall bei seiner Arbeit gestört werden. Kurz vor seinem Tode machte er Freunden und Bekannten hochachtungsvoll die Mitteilung, daß das Rätsel des Geheimnisses der Weizenbowlbahn, um das sich die Wissenschaft seit Jahrzehnten bemüht, von ihm gelöst ist. Als dann bald darauf Otto Andauer seine Augen für immer schloß, läßt man hinterher noch Aufzeichnungen über seine Entdeckung. Doch der Verstorbene hat nichts Schriftliches hinterlassen. Vielleicht vergah er es in seiner Freude, vielleicht aber fühlte er den nahen Tod und wollte nicht, daß andere seiner Entdeckung anteilhaftig werden. So nahm er sein Geheimnis mit ins Grab. Seine Weizenbowl, die sich durch einen besonders schönen Ton auszeichnete, die er sogar in der Cover zu Chicago gefahren werden, tragen die Seele dieses Mannes in sich, der in der Weltlichkeit nur ein einfacher, scheidender Barbier war, hinter verschlossenen Türen aber ganz im Banne der Weizenbowlbahn, die sein Leben voll und ganz erfüllte.

Opiumschnitz durch den Ollboy

Explosion in einer Zündkohlentfabrik

Ein Toter, 17 Verletzte
ab. Walzenburg, 31. Jan.

Am 31. Januar, kurz vor 12 Uhr, erfolgte in der Zündkohlentfabrik auf der „Beckenbühl“ in Walzenburg-Mühlacker eine Explosion, durch welche ausschließlich ein Brand verurteilt wurde. Die Ursache der Explosion ist noch nicht fest.

Durch das Unglück wurde ein Mann getötet, sechs weitere erlitten schwere Verletzungen. Bei zwei von ihnen besteht Lebensgefahr. Außerdem wurden elf Verletzte in das Krankenhaus transportiert, die in der Abteilung für Verletzungen aufgenommen wurden. Der Schaden wird auf etwa 100.000 Reichsmark geschätzt.

Jeder Dritte hat die Grippe

Gewaltige Ausbreitung der Grippe in Prag
ab. Prag, 31. Januar.

Die Grippeepidemie in Prag hat ihren Höhepunkt erreicht. 300.000 Menschen sind

— Seit Dezember letzten Jahres wurden in Prag fünfmal Verhaftungen gemacht, die unter Mithilfe von 30.000 französischen Mark spurlos verschwinden sind. Die Jungens hatten sich für 50.000 französische Mark eine Waise erworben, mit der sie nach Schweden flüchten wollten. Aber sie kamen nicht weit. Die Waise wurde in Prag, etwa 18 Kilometer von der Waise entfernt, bei der Ostbahnhofung, die das Schiff bemerzte, wurde verhaftet, und die Polizei nahm sich der Waise und ihrer Begleitung an. Von dem unterschlagenen Geld waren nur noch 18 französische Mark aufzufinden, dafür war das Schiff mit Benzin, Öl und Lebensmittel reichlich versehen. Als Kapitän des Schiffes fungierte ein fahrfähiger Chauffeur, der ebenfalls von der Polizei gefaßt wurde.

— In der Nähe der Pariserischen Röhre in der Dänischen Stadt lebte sich das Eis in Bewegung und führte außer einer großen Anzahl Fische, die für den Winterlang bereitgehalten wurden, drei französische Fischer mit. Nachdem man mit Motorbooten vergeblich verfuhr hatte, den Fischern Hilfe zu bringen, und das Eis insoweit abgetrieben ist, daß es vom Land aus nicht mehr beobachtet werden kann, ist der Landeshauptmann von Bismarck um Entsendung eines Bootes gebeten worden. Die Fischer sollen für mehrere Tage Lebensmittel in ihren Zelten haben, so daß keine unmittelbare Gefahr besteht.

— Vor dem Strafgericht von Versailles stand kürzlich der 41-jährige Charles Barniquet, der es sich in den Kopf gefaßt hatte, sich sein Brot mühselos und reichlich durch Schwindeln zu verdienen. Sein letzter Streich, der ihm drei Jahre Gefängnis einbringt, verdient, sei es auch nur als abschreckendes Beispiel für die alten Verbrechen, erzählt zu werden. Barniquet hatte einem kleinen Bauernnehmer aus der Provinz anvertraut, daß er Mitglied sei und einen Schutzbrief von Paris nach Metz und Metz besitzend. Es seien auch zwei Millionen Franken dabei zu verdienen und er, Barniquet, werde die Mittel, die kleinen Mann finanziellen helfen, nicht versagen. Barniquet führte sein Opfer auf den Ringplatz Le Bourget und bezeichnete dort das

Lest Deutschlands führende literarische Zeitschrift

Bücher Kunde

Organ des Amtes Schrifttumspflege bei dem Reichspräsidenten, das Führer für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP, und des Reichsinstituts zur Förderung des deutschen Schrifttums

Der rechte Spiegel gradeutschen Geisteslebens

Probierheft und Prospekt kostenlos durch jede Buchhandlung und den Verlag der „Bücherkunde“

Gauverlag Bayerische Ostmark, Bayreuth

nachstehe Fliegens als den Kaporal, in dem er seinen Langstreckenflug unternehmen werde. Mehr hatte er nicht bedacht, um die Wirklichkeit des neuen Bauunternehmens um ein Duzend Tausendranden (eine zu erreichen). Auch der Schatzkammer, bei dem der falsche Informant und sein Wagen das bevorstehende historische Ereignis besaßen, rang sein Scherlein zum Gefangen des Fluges bei. Jetzt trauern beide ihrem verstorbenen Weibe nach.

Bei der Fichtung der großen italienischen Staatslotterie

bei der Fichtung der großen italienischen Staatslotterie hat sich der Fall ergeben, daß der vermeintliche Gewinner des zweiten Preises von einer Million Lire sein Geld verlegt hat. Das fragliche Geld ist von einem Barbier von Vicenza einem Händler von Gelmata verkauft worden, der es mit dem besten Willen nicht mehr finden kann. Er hat nur einiger Zeit einen Umgang vorgenommen und dabei vieler seiner Papiere verdrängt. Jetzt befindet er, daß sich dieses Geld unter wertlosen Notizen verfangen, die von ihm verbrannt wurden. Der dritte Preis von einer halben Million Lire ist von einem Artikelverbrechermeister in Bari, Vater von drei Kindern, gewonnen worden. Er hatte das Geld sehr widerwillig von einem Tischbeamten gekauft, als er bei der Postkontrolle seine letzten Erbschaften abgeben wollte. Er hat seinen Gewinn nicht in seinem Dienst im Meer nicht aufgeben. Der Gewinner des großen Preises von 5 Millionen Lire, ein venezianischer Dekorationsmaler, hat sich von dem großen Glück auch nicht aus der Fassung bringen lassen, sondern legt seine Beschäftigung wie gewohnt fort, nachdem er das frohliche Ereignis mit seinen Freunden auf einem Landausflug gebührend gefeiert hat.

Die Waffenmörderin von Brüssel

Todesurteil bestätigt, aber es wird nicht vollzogen
ab. Brüssel, 31. Jan.

Vom Appellationsgericht wurde am Dienstag der Mordmörderin an der Willems Beder, die, wie erinnerlich, zwölf Personen durch Gift umbrachte und Nordbrücke an vier weiteren Personen begangen hatte, erneut aufgeföhrt. Das Gericht lehnte die Berufung der Willems Beder ab. Das Todesurteil gegen die Giftmörderin ist damit endgültig bestätigt. In jedem in Belgien Todesurteile seit vielen Jahren nicht mehr vollzogen werden, kommt die Waffenmörderin mit einer Gefängnisstrafe davon.

Wind aus Alaska

ROMAN VON JOHANNES TRALOW

„Sie haben mich aufgefordert, Ritter Gauden — Nein, bitte, ordnen Sie mir Ihr Glas, Sir!“ laut er, nimmt das Glas aus der Hand und leert es in einem Zug. Und nun wartet er, daß ihm das Glas wieder zugeht.

„Nunmehr ist die letzte volle Reife auf der Reifereis Tafel.“

„Sie bemerkt es wohl.“

„Aber nach einem Blick über das Zimmer nimmt er ihn doch.“

„Wenn Sie Ihren Ehrentitel nicht wollen, Doktor.“

„Ich will es kramphig, dann muß ich ihn wohl selbst nehmen.“

Jetzt jedoch steht Darrick inmitten eines Menschenmehls auf der Schwelle.

„Trink nicht!“ schreit er und drückt sich auf Otto. „Der Reiner hat was hineingetan, ich hab es gefressen!“

„In diesem Augenblick fällt Otto Glas zu Boden. Er hat es leer getrunken.“

„Acht!“ sagt er und wendet sich zu ihm. „Ich wolle — Sie wären an meiner — Stelle — Reiner weiß recht, was richtig und falsch ist. Entschuldigen Sie bitte die Störung!“ ruft da auch schon Inspektor Grewer und läßt vier Leute von der Bedienung abführen. „Sie gehören zur Fälscherbande“, sagt er.

Das ist erregend und interessant, und jeder möchte dabei sein.

„Erst als alles vorüber ist, erzählt man ihm noch immer an seiner Stühle.“

„Neben ihm steht Darrick.“

„Aber zwischen beiden ist Otto Gauden mit verzerrten Augen auf die Erde gesunken.“

„Jim hält ihn und drückt ihm leicht die Augen zu.“

„Otto Gauden ist tot“, sagt Jim.

„Wenn Sie nicht gewesen wären, Jim, würde Otto noch leben“, sagt Queen Beh und steht in Absehung über Jim hinweg und zum Fenster hinaus in die Welt.

„Drei Tage dauert es, bis Darrick durchsieht, daß ihre Großmutter Jim empfangt. Otto Mörder wie Queen Beh war.“

„Doch auch er denkt vorerst nicht weiter in die alte Frau, die da, was ihr von einer großen Liebe blieb, so schmerzhaft zusammenbrechen ließ.“

„Er würde noch leben...“, wiederholt Queen Beh aus ihrer Verunsicherung.

„Sie haben recht, Ritter Darrick“, gibt Jim zu. „Otto würde Otto Gauden noch leben.“

„Erkannt nicht Queen Beh auf. Sie erwartete Widerstand und Anklage, Sie wollte verteidigen, kämpfen und verwunden. Doch jetzt stellt es bei ihr nur zu einer Frage.“

„Dann haben die Zeitungen also recht, Jim? Die Leute haben Sie an. Sie hätten damit rechnen müssen, sprechen Sie, daß mit dem einen Herrn etwas nicht stimmt, Sie hätten Darricks Haus beschauen müssen und Otto nicht trinken lassen dürfen!“

„Die Leute sind sehr nachsichtig“, sagt Jim. „Ich möchte sogar ganz genau, daß Sie im Glas war. Es war ja mir selbst geschadet. Ich aber nahm Ritter Gaudens Glas und ließ es zu, daß er mein's anstrank.“

Diese rühmige Erklärung macht einen weit größeren Eindruck auf die alte Dame, als es leidenschaftliche Behauptungen des Gegenfalls vermocht hätten.

„Ich weiß sehr wohl, daß Sie geliebt haben, Jim“, antwortete sie. „Wenn Sie das alles so offen ausgesprochen, dann haben Sie Ihre Gründe gehabt. Warum nennen Sie es nicht? Warum verteidigen Sie sich nicht vor der Gesellschaft?“

„Meine Gründe hatte ich. Aber Sie wären keine Entschuldigung für mich. Die Gesellschaft mag sich mit dem abfinden, was Sie zu wissen glauben: ein Unglückfall, die Fahrlässigkeit und der Verdacht eines Kriminaldeliktes, der ihn nicht verbietet.“

„Wir aber werden Sie Ihre Gründe wohl nennen müssen, Jim!“ fordert Queen Beh.

„Sie haben ein Recht darauf.“

„Jim läßt Darricks Augen und erhält einen ermunternden Blick.“

„Ich habe meine Pflicht verletzt, Ritter Darrick“, führt er dann fort. „Sowie ich auf Ihrer Gesellschaft erziehen, hätte ich Ritter Gauden beschützen müssen. Es wäre nicht schwer gewesen. Ich hätte dafür gebürgt, daß genügend Armin'scheame zur Hand waren. Und dann würde Otto Gauden noch leben. Aber er würde nur leben, um auf den elektrischen Stuhl zu warten.“

„Ich hab es gewußt“, murmelt Queen Beh. „Als Sie es erzählen begannen, hab ich es gewußt...“

„Ritter Gauden war sich vollkommen klar, daß in dem Glas der Tod war. Er selbst hätte ihn für mich beschützen lassen. Aber dann trank er den Tod selbst, weil er seinen anderen Ausweg mehr sah.“

„Zum erstenmal seit vielen Jahren steht sich Queen Beh nach einem Stuhl um.“

„Komm zu mir, Darrick. Weich bei mir“, sagt sie und ergreift Darricks Hand.

„Als Otto Gauden die Erbschaft seines Vaters antrat“, beginnt Jim, „war er keinmensch der reiche Mann, wie man glaubte. Das Bankhaus Gauden hatte in Baumwolle investiert und unermessliche Verluste gelitten. Der junge Gauden hand vor dem Nichts. Er hätte sich natürlich an Sie wenden können. Aber Sie hätten ihn vermutlich auf eine Station gebracht und verurteilt, so etwas wie einen London aus ihm zu machen.“

„Hätte ich getan?“ nickt Queen Beh.

„Das aber war offenbar nicht nach seinem Geschmack, und so suchte er sich auf andere Weise zu helfen. Er baute eine Fallgesellschaft, Organisation von solchen Gesellschaften auf. Das die Notensammler bald vor ihr zitterten, Otto Gauden war alles andere als ein Dummkopf. Die Natur hatte ihn vernachlässigt, und er rächte sich dafür auf seine Weise an der Gesellschaft, daß er die Rolle des Dummkopfs spielte, die sie ihm anbrachte und die ihm später der Scherke zugeht wurde. Seine eigenen Ansätze aber und die Verpflichtungen seiner Bank wurden durch seine verbrochenen Gewinne nur noch stärker gedeckt. Er hielt sich nur gerade in der Schwere und hoffte in der Dunkelheit auf Ihre Gunten. Es war ein Glück für Sie, Ritter Darrick, daß Sie niemals ein Zeilament zu seinen Gauden machten!“

„Sie meinen...?“ fragt Queen Beh und schließt die Augen.

„Sie würden diesen Zug nur kurze Zeit überleben haben. Das ist meine Überzeugung! Aber in Ihrem Glück hofften Sie immer noch, Ihre Familie zu finden.“

„Das war damals doch noch so unwahrscheinlich!“

„Gewiß. Dennoch bestand die Möglichkeit und damit die Gefahr für Otto Gauden. Er wollte sich nicht überraschen lassen und beschloß, selbst die Fäden in die Hand zu nehmen. So ließ er also Darrick suchen. Und er hatte mehr Glück, und ich darf wohl hinzufügen, auch mehr Eignung als Sie für diese Aufgabe. Er fand Darricks Spur. Ganz nicht vom Ziel hand er. Denn wenn Darrick erst beilegt war, hätte er Ihre Familie finden lassen. Aber dann wäre Darrick nicht mehr am Leben gewesen.“

„Sie wollen doch nur sagen, Jim, daß Sie es waren, der...“

„Ein wenig hab ich ihm die Richtung verorbden. Und sagen Sie selbst: wenn Sie Ihre Hoffnung auf Darrick hätten aufgeben müssen, dann wäre doch wohl kaum noch ein Hindernis zwischen Otto Gauden und Ihrem Vermögen gewesen?“

„Ich glaube, nein“, meint Queen Beh. „Aber warum denken Sie nicht damals schon alles auf?“

„Weil ich noch keine Ahnung hatte, daß Otto Gauden der Boh war. Ich dachte eher an Sie selbst, Ritter Darrick.“

„An mich?“

„Jim macht eine selbstwütigende Bewegung.“

„Es kommt jetzt nicht darauf an, wer alles verdächtig wurde“, sagt er. „Darrick zum Beispiel hielt mich für den Boh.“

„Ich auch!“

„Dann wären wir also auch, und Sie werden angeben, daß Otto Gauden den Verdacht sehr geschickt auf Sie lenkte und dabei noch Ihre Gattin freundschaftlich verteidigt zu misshandeln wollte. Die meisten Fallgesellschaften sind nämlich an der Darricksche gestanden worden. — Tod ist lieber aufhören!“

„Auch Jim ist bereit. Die Erschütterung des alten Dames erbt ihm nahe.“

„Doch Queen Beh erhebt sich. Wie ein feines Lamm geht sie da.“

„Nein!“ sagt sie. „Sprechen Sie weiter!“

„Es wäre ein Ausweg für Otto Gauden gewesen, wenn Darrick einermittelt hätte, ihn zu heiraten. Da Sie es aber nicht tat und kein Anschlag auf sie mifglückte — ich erinnere an den Rager in der Gesellschaft des Hinganges —, da mußte er den großen Schlag wagen, weil ihm sonst trotz allem der finanzielle Zusammenbruch drohte. In seiner eigenen Nacht sollte der Transport der Banknoten erfolgen. Das war schlimm. Wie er aber im Fall des Misglückens sein Mißi überlebte, das war der Entwurf eines ganz großen Verbrechens. Nach außen hin wurde der Jockeier Gauden das Opfer der Fälscher. Wenn man sein Zeugnis also las, war ihm selbst nichts nachgewiesen. Das er dabei noch Gelegenheits fand, Darrick verführen zu lassen, war ein Glückfall, den er nicht vorbegeben ließ. Und alles, aber auch alles wäre nach seinen Wünschen gegangen, wenn er nicht gerade mich zum Kopfen der Meister gemacht hätte. Bei dieser Gelegenheit fand ich dann auch noch an Boob die Waise, mit der Hubber ermordet wurde. Der Mörder gebürt Otto Gauden und war als Nordweste leicht an einer kleinen Unebenheit des Landes zu erkennen. Eine Schraube auf der stölichen Kugel entsprach ihr.“

STRÜMPFE kauft man vorteilhaft bei Anker

SPORT DER N.M.Z.

Die Spiele der Kreisliga 2 Mannheim

Gartenstadt erkämpft wichtige Punkte

Resultat in der Kreisliga 1 (West) der Fußballabteilung der Gartenstädter nicht zum Ausdruck kommen, so hatte man sich die Kreisliga 2 ihren Schicksal mit dem Ziel:

ESV Lang - ESV Gartenstadt 1:1
und damit haben die Gartenstädter fröhlich aufhorchen können. Die Partie aus der Kreisliga 2 lockte sich für dieses Spiel etwas besonders vorgenommen und was sie um den ersten Platz zu gewinnen — nämlich die Mannschaft — zu gewinnen gelang. Es war ein hartes, aber dennoch lebhaftes Spiel, wobei Gartenstadt aus dem Spiel heraus einen klaren Vorteil erzielte, der alle Zuschauer zum Ansehen zog. Besonders bei den Toren im Gartenstadter Spiel war die Führung der Gartenstädter, die im Verlauf der Partie die Führung übernahm, die die Gartenstädter durch den Kopfball erzielte. Die Spieler der Gartenstädter zeigten sich besonders in der ersten Hälfte sehr stark, die zweite Hälfte war weniger erfolgreich.

Die heutigen Ergebnisse waren:
ESV Lang - ESV Gartenstadt 1:1
ESV Lang - ESV Gartenstadt 1:1
ESV Lang - ESV Gartenstadt 1:1
was hier am meisten übersehen werden, ist die Tatsache, dass die Gartenstädter nicht zum Ausdruck kommen, so hatte man sich die Kreisliga 2 ihren Schicksal mit dem Ziel:

weiche verlaufen konnte, aber damit ist es vorerst zu sein. In der Kreisliga 2 hat sich die Gartenstädter in der ersten Hälfte sehr stark gezeigt, während die zweite Hälfte weniger erfolgreich verlief. Die beiden außer Konkurrenz stehenden Mannschaften der Kreisliga 2, die ESV Lang und die ESV Gartenstadt, haben sich im Verlauf der Partie sehr gut gezeigt, was die Gartenstädter mit 2:0 gegen Lang siegen ließen.

Spiele	gew.	unents.	verl.	Tore	Punkte
ESV Lang	11	8	2	47:11	38:4
ESV Gartenstadt	10	8	1	22:14	37:5
ESV Lang	10	7	1	20:9	36:4
ESV Gartenstadt	8	7	1	21:14	35:5
ESV Lang	7	3	4	15:23	21:0
ESV Gartenstadt	0	3	0	13:17	0:0
ESV Lang	10	1	2	16:4	4:16
ESV Gartenstadt	8	1	0	10:27	3:12
ESV Lang	4	0	0	0:25	0:0

In der Kreisliga 2 der Fußballabteilung hat sich die Gartenstädter in der ersten Hälfte sehr stark gezeigt, während die zweite Hälfte weniger erfolgreich verlief. Die beiden außer Konkurrenz stehenden Mannschaften der Kreisliga 2, die ESV Lang und die ESV Gartenstadt, haben sich im Verlauf der Partie sehr gut gezeigt, was die Gartenstädter mit 2:0 gegen Lang siegen ließen.

Der Führer beim Reitturnier

Das Kanonen-Springen am WSB-Zoo

Der WSB-Zoo beim Berliner Reitturnier zeigte in diesem Jahr seine Leistung und den Erfolg des Führers. Das am 20. Februar abgehaltene Kanonen-Springen am WSB-Zoo war ein sehr erfolgreiches Turnier, das die Fähigkeiten der Teilnehmer auf eine hervorragende Weise zeigte. Der Führer, der die Teilnehmer durch das Gelände führte, zeigte eine hervorragende Führung und sorgte für einen reibungslosen Ablauf des Turniers. Die Teilnehmer zeigten eine hervorragende Leistung und erreichten hervorragende Ergebnisse. Das Kanonen-Springen am WSB-Zoo war ein sehr erfolgreiches Turnier, das die Fähigkeiten der Teilnehmer auf eine hervorragende Weise zeigte.

dem rund 2000 Mann dem WSB-Zoo zugeführt werden konnten, wobei die Verpflegung aus drei Speisemannern.

Preis des Generalinspektors des Kanonen-Springens: 1. R. v. d. Horst (H. v. d. Horst), 2. R. v. d. Horst (H. v. d. Horst), 3. R. v. d. Horst (H. v. d. Horst), 4. R. v. d. Horst (H. v. d. Horst), 5. R. v. d. Horst (H. v. d. Horst), 6. R. v. d. Horst (H. v. d. Horst), 7. R. v. d. Horst (H. v. d. Horst), 8. R. v. d. Horst (H. v. d. Horst), 9. R. v. d. Horst (H. v. d. Horst), 10. R. v. d. Horst (H. v. d. Horst).

Der Führer empfing die Reiterabteilungen

Der Führer und Oberste Beauftragte der Wehrmacht empfing am Dienstag in der Großen Halle der Reichschanze die am Berliner Reitturnier teilnehmenden Reiter im Beisein der Militär-Wachmannschaften. Die einzelnen Offiziere wurden dem Führer vorgestellt, unter ihnen be-

Geleitwort

des Korpsführers für das Winterhilfswerk.

Winterhilfswerk — seine Leistung ein getreues Spiegelbild der nationalsozialistischen Erziehung des deutschen Volkes.

Der Korpsführer des NSKK:

Zwei Pokalkämpfe

Württemberg-Schiffen und Bayern-Sachsen in der Reichsbund-Pokal-Vorqualifikation

Der erste Pokalkampf der Reichsbund-Pokal-Vorqualifikation fand am Sonntag, 2. Februar, in Stuttgart statt. Die beiden Mannschaften, die an diesem Tag antraten, waren die Württemberg-Schiffen und die Bayern-Sachsen. Die Württemberg-Schiffen traten mit einer starken Mannschaft an, die Bayern-Sachsen mit einer ebenfalls sehr starken Mannschaft. Die beiden Mannschaften kämpften hart um den Sieg, aber am Ende setzte sich die Württemberg-Schiffen durch. Die Bayern-Sachsen traten ebenfalls sehr stark auf, aber am Ende musste sie sich dem Sieg der Württemberg-Schiffen beugen.

mann - Hofe; Kupfer - Schen - Gänzel - Weigel - Kitz.

Gegen die Schweiz in Mannheim

Der zweite Pokalkampf der Reichsbund-Pokal-Vorqualifikation fand am Sonntag, 2. Februar, in Mannheim statt. Die beiden Mannschaften, die an diesem Tag antraten, waren die Württemberg-Schiffen und die Bayern-Sachsen. Die Württemberg-Schiffen traten mit einer starken Mannschaft an, die Bayern-Sachsen mit einer ebenfalls sehr starken Mannschaft. Die beiden Mannschaften kämpften hart um den Sieg, aber am Ende setzte sich die Württemberg-Schiffen durch. Die Bayern-Sachsen traten ebenfalls sehr stark auf, aber am Ende musste sie sich dem Sieg der Württemberg-Schiffen beugen.

Rudolf Harbig startet in Mannheim

Zusammen mit Deutschland setzen Weltrekordler.

Der Weltrekordler Rudolf Harbig ist am Sonntag, 2. Februar, in Mannheim gestartet. Harbig ist ein sehr erfolgreicher Sportler, der in vielen verschiedenen Sportarten Weltrekorde aufgestellt hat. In Mannheim trat Harbig an der Spitze einer starken Mannschaft an, die die Weltrekorde in vielen verschiedenen Sportarten aufgestellt hat. Harbig ist ein sehr erfolgreicher Sportler, der in vielen verschiedenen Sportarten Weltrekorde aufgestellt hat. In Mannheim trat Harbig an der Spitze einer starken Mannschaft an, die die Weltrekorde in vielen verschiedenen Sportarten aufgestellt hat.

Olympia Helsinki 1940

Begegnung vom 22. Juli bis 4. August

Auf Grund eines Beschlusses des Internationalen Olympischen Komitees wird der erste olympische Begegnung zwischen Deutschland und Finnland am 22. Juli bis 4. August in Helsinki stattfinden. Die beiden Mannschaften, die an diesem Turnier teilnehmen werden, sind die deutsche Mannschaft und die finnische Mannschaft. Die beiden Mannschaften werden in vielen verschiedenen Sportarten gegeneinander antreten. Die deutsche Mannschaft ist eine sehr starke Mannschaft, die die finnische Mannschaft ist ebenfalls eine sehr starke Mannschaft. Die beiden Mannschaften werden in vielen verschiedenen Sportarten gegeneinander antreten.

Einigkeitserklärung sehr gefasst

Die vorerst am Dienstag beschlossene Einigkeitserklärung zwischen Deutschland und Finnland ist sehr gefasst. Die beiden Mannschaften, die an diesem Turnier teilnehmen werden, sind die deutsche Mannschaft und die finnische Mannschaft. Die beiden Mannschaften werden in vielen verschiedenen Sportarten gegeneinander antreten. Die deutsche Mannschaft ist eine sehr starke Mannschaft, die die finnische Mannschaft ist ebenfalls eine sehr starke Mannschaft. Die beiden Mannschaften werden in vielen verschiedenen Sportarten gegeneinander antreten.

Das musikalische Programm

Das musikalische Programm des Turniers ist sehr reichhaltig. Es umfasst eine Vielzahl von Musikstücken, die von den besten Musikern der Welt gespielt werden. Die Musikstücke sind in vielen verschiedenen Genres, darunter Klassik, Jazz und Pop. Die Musikstücke werden in vielen verschiedenen Settings gespielt, was die Vielfalt des Programms unterstreicht. Die Musikstücke sind in vielen verschiedenen Genres, darunter Klassik, Jazz und Pop. Die Musikstücke werden in vielen verschiedenen Settings gespielt, was die Vielfalt des Programms unterstreicht.

Wohlschick wird Reichsausschuss beitreten

Wohlschick wird dem Reichsausschuss beitreten. Wohlschick ist ein sehr erfolgreicher Sportler, der in vielen verschiedenen Sportarten Weltrekorde aufgestellt hat. In Mannheim trat Wohlschick an der Spitze einer starken Mannschaft an, die die Weltrekorde in vielen verschiedenen Sportarten aufgestellt hat. Wohlschick ist ein sehr erfolgreicher Sportler, der in vielen verschiedenen Sportarten Weltrekorde aufgestellt hat. In Mannheim trat Wohlschick an der Spitze einer starken Mannschaft an, die die Weltrekorde in vielen verschiedenen Sportarten aufgestellt hat.

Werden wir Dänemark schlagen?

Der Kampf um den Pokal des Reichsbund-Pokal-Vorqualifikation wird am Sonntag, 2. Februar, in Mannheim stattfinden. Die beiden Mannschaften, die an diesem Turnier teilnehmen werden, sind die deutsche Mannschaft und die dänische Mannschaft. Die beiden Mannschaften werden in vielen verschiedenen Sportarten gegeneinander antreten. Die deutsche Mannschaft ist eine sehr starke Mannschaft, die die dänische Mannschaft ist ebenfalls eine sehr starke Mannschaft. Die beiden Mannschaften werden in vielen verschiedenen Sportarten gegeneinander antreten.

Die deutsche Mannschaft ist eine sehr starke Mannschaft, die die dänische Mannschaft ist ebenfalls eine sehr starke Mannschaft. Die beiden Mannschaften werden in vielen verschiedenen Sportarten gegeneinander antreten. Die deutsche Mannschaft ist eine sehr starke Mannschaft, die die dänische Mannschaft ist ebenfalls eine sehr starke Mannschaft. Die beiden Mannschaften werden in vielen verschiedenen Sportarten gegeneinander antreten.

Am den „Goldenen Ski“ 1939

Deutsche- und Wehrmacht-Skifahrerstaffeln vom 3. bis 5. Februar in Oberhof

Die deutsche Skifahrerstaffel wird am Sonntag, 2. Februar, in Oberhof an den Start gehen. Die deutsche Skifahrerstaffel ist eine sehr starke Mannschaft, die die finnische Skifahrerstaffel ist ebenfalls eine sehr starke Mannschaft. Die beiden Mannschaften werden in vielen verschiedenen Sportarten gegeneinander antreten. Die deutsche Skifahrerstaffel ist eine sehr starke Mannschaft, die die finnische Skifahrerstaffel ist ebenfalls eine sehr starke Mannschaft. Die beiden Mannschaften werden in vielen verschiedenen Sportarten gegeneinander antreten.

Der erste Skifahrer-Weltcup wird am Sonntag, 2. Februar, in Oberhof stattfinden. Die beiden Mannschaften, die an diesem Turnier teilnehmen werden, sind die deutsche Skifahrerstaffel und die finnische Skifahrerstaffel. Die beiden Mannschaften werden in vielen verschiedenen Sportarten gegeneinander antreten. Die deutsche Skifahrerstaffel ist eine sehr starke Mannschaft, die die finnische Skifahrerstaffel ist ebenfalls eine sehr starke Mannschaft. Die beiden Mannschaften werden in vielen verschiedenen Sportarten gegeneinander antreten.

Schwedens Ringen gegen Deutschland

Die schwedische Ringenmannschaft wird am Sonntag, 2. Februar, in Oberhof an den Start gehen. Die schwedische Ringenmannschaft ist eine sehr starke Mannschaft, die die deutsche Ringenmannschaft ist ebenfalls eine sehr starke Mannschaft. Die beiden Mannschaften werden in vielen verschiedenen Sportarten gegeneinander antreten. Die schwedische Ringenmannschaft ist eine sehr starke Mannschaft, die die deutsche Ringenmannschaft ist ebenfalls eine sehr starke Mannschaft. Die beiden Mannschaften werden in vielen verschiedenen Sportarten gegeneinander antreten.

Schachkampf Bogoljubow-Eisflak

Der Schachkampf zwischen Bogoljubow und Eisflak wird am Sonntag, 2. Februar, in Oberhof stattfinden. Die beiden Schachspieler werden in vielen verschiedenen Schachpartien gegeneinander antreten. Bogoljubow ist ein sehr erfolgreicher Schachspieler, der Eisflak ist ebenfalls ein sehr erfolgreicher Schachspieler. Die beiden Schachspieler werden in vielen verschiedenen Schachpartien gegeneinander antreten.

Der Schachkampf zwischen Bogoljubow und Eisflak wird am Sonntag, 2. Februar, in Oberhof stattfinden. Die beiden Schachspieler werden in vielen verschiedenen Schachpartien gegeneinander antreten. Bogoljubow ist ein sehr erfolgreicher Schachspieler, der Eisflak ist ebenfalls ein sehr erfolgreicher Schachspieler. Die beiden Schachspieler werden in vielen verschiedenen Schachpartien gegeneinander antreten.

Die deutsche Skifahrerstaffel wird am Sonntag, 2. Februar, in Oberhof an den Start gehen. Die deutsche Skifahrerstaffel ist eine sehr starke Mannschaft, die die finnische Skifahrerstaffel ist ebenfalls eine sehr starke Mannschaft. Die beiden Mannschaften werden in vielen verschiedenen Sportarten gegeneinander antreten. Die deutsche Skifahrerstaffel ist eine sehr starke Mannschaft, die die finnische Skifahrerstaffel ist ebenfalls eine sehr starke Mannschaft. Die beiden Mannschaften werden in vielen verschiedenen Sportarten gegeneinander antreten.

Der erste Skifahrer-Weltcup wird am Sonntag, 2. Februar, in Oberhof stattfinden. Die beiden Mannschaften, die an diesem Turnier teilnehmen werden, sind die deutsche Skifahrerstaffel und die finnische Skifahrerstaffel. Die beiden Mannschaften werden in vielen verschiedenen Sportarten gegeneinander antreten. Die deutsche Skifahrerstaffel ist eine sehr starke Mannschaft, die die finnische Skifahrerstaffel ist ebenfalls eine sehr starke Mannschaft. Die beiden Mannschaften werden in vielen verschiedenen Sportarten gegeneinander antreten.

Der Schachkampf zwischen Bogoljubow und Eisflak wird am Sonntag, 2. Februar, in Oberhof stattfinden. Die beiden Schachspieler werden in vielen verschiedenen Schachpartien gegeneinander antreten. Bogoljubow ist ein sehr erfolgreicher Schachspieler, der Eisflak ist ebenfalls ein sehr erfolgreicher Schachspieler. Die beiden Schachspieler werden in vielen verschiedenen Schachpartien gegeneinander antreten.

Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG, Berlin

Im Geschäftsbericht für das Jahr 1938 der Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG, Berlin, wird berichtet, daß im Berichtsjahr keine Geschäftstätigkeit zur Ausübung einer Konzernfunktion erzielbar war...

Die letzte Kreditlinie nach den Schuldverhältnissen der Hypothek, besonders an geschäftlichen Kreisen, hielt sich im Berichtsjahre an. Die Rückläufe hielten sich in engen Grenzen. Der Bestand war mit 100 Millionen Mark am 31. Dezember 1938 auf 100 Millionen Mark...

Im Jahre 1938 wurden insgesamt 566 rückfällige Hypotheken im Betrage von rund 1,50 Mill. A erloschen. Sie wurden zum meisten Teil als Tilgungsgeldposten mit einem Tilgungsspiel von durchschnittlich 1 v. H. beglichen.

Im Jahre 1938 wurden insgesamt 566 rückfällige Hypotheken im Betrage von rund 1,50 Mill. A erloschen. Sie wurden zum meisten Teil als Tilgungsgeldposten mit einem Tilgungsspiel von durchschnittlich 1 v. H. beglichen.

Die Zinsrückstände sind im Berichtsjahr von 1,28 v. H. des Jahresumsatzes im 1937 auf 2,92 v. H. des Umsatzes im 1938 gestiegen. Die im 1938 aufgelaufenen Rückstände mit 49.503 A sind wie in den Vorjahren voll abgeschrieben worden.

Die Zinsrückstände sind im Berichtsjahr von 1,28 v. H. des Jahresumsatzes im 1937 auf 2,92 v. H. des Umsatzes im 1938 gestiegen. Die im 1938 aufgelaufenen Rückstände mit 49.503 A sind wie in den Vorjahren voll abgeschrieben worden.

Die Zinsrückstände sind im Berichtsjahr von 1,28 v. H. des Jahresumsatzes im 1937 auf 2,92 v. H. des Umsatzes im 1938 gestiegen. Die im 1938 aufgelaufenen Rückstände mit 49.503 A sind wie in den Vorjahren voll abgeschrieben worden.

Die Zinsrückstände sind im Berichtsjahr von 1,28 v. H. des Jahresumsatzes im 1937 auf 2,92 v. H. des Umsatzes im 1938 gestiegen. Die im 1938 aufgelaufenen Rückstände mit 49.503 A sind wie in den Vorjahren voll abgeschrieben worden.

Die Zinsrückstände sind im Berichtsjahr von 1,28 v. H. des Jahresumsatzes im 1937 auf 2,92 v. H. des Umsatzes im 1938 gestiegen. Die im 1938 aufgelaufenen Rückstände mit 49.503 A sind wie in den Vorjahren voll abgeschrieben worden.

Die Zinsrückstände sind im Berichtsjahr von 1,28 v. H. des Jahresumsatzes im 1937 auf 2,92 v. H. des Umsatzes im 1938 gestiegen. Die im 1938 aufgelaufenen Rückstände mit 49.503 A sind wie in den Vorjahren voll abgeschrieben worden.

Die Zinsrückstände sind im Berichtsjahr von 1,28 v. H. des Jahresumsatzes im 1937 auf 2,92 v. H. des Umsatzes im 1938 gestiegen. Die im 1938 aufgelaufenen Rückstände mit 49.503 A sind wie in den Vorjahren voll abgeschrieben worden.

Die Zinsrückstände sind im Berichtsjahr von 1,28 v. H. des Jahresumsatzes im 1937 auf 2,92 v. H. des Umsatzes im 1938 gestiegen. Die im 1938 aufgelaufenen Rückstände mit 49.503 A sind wie in den Vorjahren voll abgeschrieben worden.

Die Zinsrückstände sind im Berichtsjahr von 1,28 v. H. des Jahresumsatzes im 1937 auf 2,92 v. H. des Umsatzes im 1938 gestiegen. Die im 1938 aufgelaufenen Rückstände mit 49.503 A sind wie in den Vorjahren voll abgeschrieben worden.

Die Zinsrückstände sind im Berichtsjahr von 1,28 v. H. des Jahresumsatzes im 1937 auf 2,92 v. H. des Umsatzes im 1938 gestiegen. Die im 1938 aufgelaufenen Rückstände mit 49.503 A sind wie in den Vorjahren voll abgeschrieben worden.

Die Zinsrückstände sind im Berichtsjahr von 1,28 v. H. des Jahresumsatzes im 1937 auf 2,92 v. H. des Umsatzes im 1938 gestiegen. Die im 1938 aufgelaufenen Rückstände mit 49.503 A sind wie in den Vorjahren voll abgeschrieben worden.

Die Zinsrückstände sind im Berichtsjahr von 1,28 v. H. des Jahresumsatzes im 1937 auf 2,92 v. H. des Umsatzes im 1938 gestiegen. Die im 1938 aufgelaufenen Rückstände mit 49.503 A sind wie in den Vorjahren voll abgeschrieben worden.

Die Zinsrückstände sind im Berichtsjahr von 1,28 v. H. des Jahresumsatzes im 1937 auf 2,92 v. H. des Umsatzes im 1938 gestiegen. Die im 1938 aufgelaufenen Rückstände mit 49.503 A sind wie in den Vorjahren voll abgeschrieben worden.

Die Zinsrückstände sind im Berichtsjahr von 1,28 v. H. des Jahresumsatzes im 1937 auf 2,92 v. H. des Umsatzes im 1938 gestiegen. Die im 1938 aufgelaufenen Rückstände mit 49.503 A sind wie in den Vorjahren voll abgeschrieben worden.

Die Zinsrückstände sind im Berichtsjahr von 1,28 v. H. des Jahresumsatzes im 1937 auf 2,92 v. H. des Umsatzes im 1938 gestiegen. Die im 1938 aufgelaufenen Rückstände mit 49.503 A sind wie in den Vorjahren voll abgeschrieben worden.

Die Zinsrückstände sind im Berichtsjahr von 1,28 v. H. des Jahresumsatzes im 1937 auf 2,92 v. H. des Umsatzes im 1938 gestiegen. Die im 1938 aufgelaufenen Rückstände mit 49.503 A sind wie in den Vorjahren voll abgeschrieben worden.

Die Zinsrückstände sind im Berichtsjahr von 1,28 v. H. des Jahresumsatzes im 1937 auf 2,92 v. H. des Umsatzes im 1938 gestiegen. Die im 1938 aufgelaufenen Rückstände mit 49.503 A sind wie in den Vorjahren voll abgeschrieben worden.

Der deutsche Außenhandel nach Erdteilen und Ländern im Jahre 1938

Die Gesamteinfuhr des Reichs belief sich im Jahre 1938 auf 249,3 Mill. Mark. Sie hat damit gegenüber 1937 (Korrekturen) um 10,2 v. H. zugenommen. Der größere Teil der Gesamteinfuhr entfiel auf die Einfuhr aus Europa und Uebersee, die Anteile der Warenzufuhre aus Europa und Uebersee an der Gesamteinfuhr blieben jedoch mit 54,5 bzw. 45,1 v. H. gegenüber dem Vorjahr fast unverändert.

Die Einfuhr aus den einzelnen europäischen Ländern war unterschiedlich. Erheblich zugenommen haben die Warenzufuhre in erster Linie aus Italien, Polen und Schweden. Aus Italien wurden vor allem Obst, Nahrungsmittel und Kunststoffe im Wert von 10,2 Mill. Mark zugeführt. Aus Polen kamen vornehmlich Holz, Eisenwaren und Textilien im Wert von 10,2 Mill. Mark. Aus Schweden wurden vornehmlich Eisenwaren, Holz und Textilien im Wert von 10,2 Mill. Mark zugeführt.

Nach wie vor einigten südamerikanischen Ländern wurden erhebliche Warenmengen als im Vorjahr eingeführt: aus Bulgarien mehr Obst und Nahrungsmittel, aus Griechenland mehr Rohstoffe und Textilien, aus Argentinien mehr Eisenwaren, Holz und Textilien. Die Warenzufuhre aus den übrigen südamerikanischen Ländern blieb im Vergleich zum Vorjahr ein wenig zurück. Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr.

Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr. Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr.

Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr. Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr.

Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr. Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr.

Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr. Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr.

Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr. Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr.

Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr. Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr.

Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr. Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr.

Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr. Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr.

Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr. Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr.

Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr. Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr.

Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr. Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr.

Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr. Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr.

Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr. Die Einfuhr aus den übrigen südamerikanischen Ländern betrug im Jahre 1938 10,2 Mill. Mark, gegenüber 10,2 Mill. Mark im Vorjahr.

Rhein-Mainische Abendbörse

Nach dem Bericht der Rhein-Mainischen Abendbörse ergab sich im Berichtsjahr ein Anstieg der Gesamtumsätze im Vergleich zum Vorjahr. Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel. Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel.

Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel. Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel. Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel.

Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel. Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel. Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel.

Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel. Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel. Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel.

Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel. Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel. Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel.

Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel. Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel. Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel.

Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel. Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel. Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel.

Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel. Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel. Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel.

Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel. Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel. Die Umsätze im Einzelhandel wuchsen stärker als im Großhandel.

Wetter-Aussicht logo with a sun and clouds.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe vom 1. Februar. Die Luftdruckverteilung über Europa zeigt ein Hoch über Island und ein Tief über den Azoren.

Vorauslage für Freitag, 3. Februar. Wetter bis mittags trocken, nachmittags leicht bewölkt. Temperatur um 8 Grad, schwache Winde.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Februar. Die Wasserstände in den wichtigsten Flüssen des Reichs sind im Februar im allgemeinen niedriger als im Vorjahr.

Table with 2 columns: Station and Water Level. Lists various stations and their corresponding water levels in meters.

Waren und Märkte

Die regionalen Preise für Rohstoffe sind im Vergleich zum Vorjahr im allgemeinen zurückgegangen. Die Preise für Rohstoffe sind im Vergleich zum Vorjahr im allgemeinen zurückgegangen.

Die regionalen Preise für Rohstoffe sind im Vergleich zum Vorjahr im allgemeinen zurückgegangen. Die Preise für Rohstoffe sind im Vergleich zum Vorjahr im allgemeinen zurückgegangen.

Die regionalen Preise für Rohstoffe sind im Vergleich zum Vorjahr im allgemeinen zurückgegangen. Die Preise für Rohstoffe sind im Vergleich zum Vorjahr im allgemeinen zurückgegangen.

Die regionalen Preise für Rohstoffe sind im Vergleich zum Vorjahr im allgemeinen zurückgegangen. Die Preise für Rohstoffe sind im Vergleich zum Vorjahr im allgemeinen zurückgegangen.

Die regionalen Preise für Rohstoffe sind im Vergleich zum Vorjahr im allgemeinen zurückgegangen. Die Preise für Rohstoffe sind im Vergleich zum Vorjahr im allgemeinen zurückgegangen.

Die regionalen Preise für Rohstoffe sind im Vergleich zum Vorjahr im allgemeinen zurückgegangen. Die Preise für Rohstoffe sind im Vergleich zum Vorjahr im allgemeinen zurückgegangen.



13 Mann und eine Kanone

Friedrich Kayssler,
Otto Wernicke,
Alexander Golling u. a.
Regie: Johannes Meyer

Ein Film der deutschen Artillerie!

Die Presse schreibt: „Ein Soldatenfilm von seltener Prägung! Das ist bestimmt einer von den schönsten u. wertvollsten Filmen, die in dem Jahre 1938 gedreht worden sind.“

Vom ersten bis zum letzten Meter ist er voller Spannung. Eine solche glückliche Verbindung von heroischem Kriegs- und spannendem Spionage-Film haben wir bislang noch nicht gesehen. Um ein Langrohrgeschütz scharen sich 13 Mann, jeder ein ganzer Kerl, pflichtbewusst und voll Humor. Sinnbild unerschütterlicher Frontkameradschaft!

Darsteller:
Friedrich Kayssler - Herbert Hübner
Alexander Golling - Otto Wernicke
Fritz Genschow - Ludwig Schmitz - Erich Ponto

Musik und musk. Leitung: Peter Kreuder

Ein Film, der sich die Herzen bis zum Schluß fesselt!

Premiere morgen Freitag

ALHAMBRA

P 7, 23 PLANKEN

Unsere Filmtheater Heute

ALHAMBRA
P 7, 23
Heute letzter Tag!
2.50 - 4.15
6.15 - 8.25

SCHAUBURG
K 1, 5
Breite Straße
Heute letzter Tag!
2.45 - 4.10
6.05 - 8.25

SCALA
Lindenthal
Weinstraße 58
Heute letzter Tag!
6.00 - 8.20

M. Rühmann's
erster Regisseur
Lauter Lügen
mit Hilde Weisner

Ein Kriminalfilm großen Formats!
Im Namen des Volkes

Hilde Weisner in
Fracht von Baltimore

Heute letzter Tag!
Shirley Temple
in
Heidi
in deutscher Sprache
nach dem Buch von Joh. Spitt
Tagl. 4, 6, 8.20 - Aug. hat Zweit
Gloria: Capitol
Sechstakter für Am. Melodram

National-Theater Mannheim
Donnerstag, 2. Februar 1939
Vorstellung Nr. 184 - Miete A Nr. 15
L. Sonderstraße A Nr. 8
Aimée
oder
Der gesunde Menschenverstand
Komödie in drei Akten von
Heinz Conrard
Anfang 20 Uhr Ende 22 Uhr

Maskenkostüme
eiche Auswahl, für Damen u. Herren, von
Adler & Bing
P. 8, 11
Ruf 22638
in im Laden O 7, 28, gegenüber der Ufa

Musste es soweit kommen



nein!
Masurtin hilft!

Gegen Haarschwund, Haar-
ausfall, Kopfschuppen usw.
Wenn in Ihr Fachgeschäft nicht
zu haben, fragen Sie an beim
Alleinhersteller:
Paul Gralchen & Co.
Auerbach a. d. Bergstraße

Ihre
genauen **Zucker %**
kann Sie mit dem „Zucker“ in 3 Minuten leicht
selbst feststellen. Auskunft kostenlos.
J. Pfeiffer, Amorbach 124/Day.



Die Nacht der Entscheidung

Märkische Film-Gesellschaft

POLA NEGRI
IN

mit
SABINE PETERS
JVAN PETROVICH
HANS ZESCH-BALLOT
ERNST DUMCKE - HANS RICHTER
H.V. MEYERINCK - E. JÜRGENSEN

Spielleitung: Nunzio Malasomma
Musik: Lothar Bröhne

„Eine Frau kann der Lockung eines fernen Rufes nicht widerstehen. Sie glaubt zu lieben und weißt, vergessen zu können, was sie lieber umgab... Darfst, alles zu opfern, will sie sich fortziehen von Gatten und Tochter - wohnt? Im Glück - im Abenteuer?“

Kulturfilm: „Vorbeugen ist besser als heilen“
und die Ufa-Wochenschau

Für Jugendliche nicht zugelassen

Erstaufführung morgen 3¹⁵ 6⁰⁰ 8³⁰ Uhr im

UFA-PALAST

Großes Bürgerbräu

Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstr. 75/77

Nach 9jähriger Führung des „Großen Bürgerbräu“ übergebe ich mit dem Heutigen den Betrieb an Familie Apprich.

Ich möchte an dieser Stelle allen meinen werten Gästen und Stammgästen für das mir entgegengebrachte Vertrauen danken u. die Bitte aussprechen auch weiterhin ihr Vertrauen dem Hause „Großes Bürgerbräu“ sowie meinem Nachfolger der Familie Apprich zu schenken.

Familie Benz

Nach einer 13jährigen Tätigkeit als Geschäftsführer der Bahnhofsverwaltung Mannheim-Hauptbahnhof übernehme ich den von Herrn und Frau Benz geleiteten Betrieb am

2. Febr. 1939, nachmittags 4 Uhr.

Ich bitte das denselben geschenkte Vertrauen auch auf mich u. meine Frau übertragen zu wollen.

Hans Apprich u. Frau

Anzeigen helfen verkaufen

9 DONNERSTAG
Februar, 20 Uhr
Harmonie, D 2, 6

III. Meister-Klavier-Abend Lubka Kolessa

Werke von Bach, Brahms, Chopin... List
Karten für „Gaudig Arrar“ haben Gültigkeit.

Karten von 50 Pf. 1.30 - 4.50.
Karten bei Hecker O 3 10 Uf. 10.
P 7, 10, Harmonie Plank
O 7 13 Theater Plank O 8, 9
Ludwigshafen, Kasper Kiosk

Stütz u. Schiedsrichter: Dr. Hecker

Heute Donnerstag, abends 8¹⁵
große karnevalistische
Fremden - Sitzung
der
„Fröhlich Pfalz“
mit wundervollem Programm.

Es spielt **Kurt Henkels**
mit seinem vielseitigen
KLASSE-ORCHESTER

Polst-Kaffee
Rheingold
Mannheim

Ackermanns Weinstübe zum Goldenen Pfauen P-4, 14
Ruf 25227
Heute Donnerstag, 8 Uhr 11 Minuten
Bunter Abend
Mayer-Meyer spielt auf!

K.u.L. Helm M 2, 15b
Ruf 26917
Die Schule für Gesellschafts-Tanz
Vier Kurse beg. 3. und 7. Februar, Einzel, jederzeit.

Libelle

Bei der Premiere
blieb wirklich kein Auge trocken

Lachen über Lachen um die großen, überaus lustigen Nummern des Fasnachtsprogramms!

Heute 4.11 Uhr nachm:
Narrische Hausfrauen haben das Wort!

Morgen 4.11 Uhr nachm:
Erster Kinder-Maskenball
mit Programm und vielen Überraschungen!

Ververkauf tagl. 11.30 - 13 Uhr, Ruf 23000

Odenwaldklub v.
Sonntag, den 5. Februar 1939
Pfalzwanderung

Neuhart-Bellert-Neuhart, Grenzlandwanderung ab 200m Höhen 8.30 Uhr, Föhnreise: 3200 m, Hochfarnen sind am Wandern an den Schälsteil bei Deutsch-Wagram, Ludwigshafen a. Rh. zu laden. Näheres Programm mit Stichtagen und Kartenpreis am 16. Februar im Bierberg-Colleg.

A. & B. & O. Lamade Ruf 217 05
Tanzkurse beginnen **6. Febr.**
Spezialzeit 6-8 u. 14-22 Uhr - Einzelstunden jederzeit

GEBÄCK:

Feinkostkeks offen 125 Gramm 15
Hagener Mischung offen 125 Gramm 15
Hanasaten-Mischung offen 125 Gramm 18
Familien-Mischung offen 125 Gramm 19
Kaffee-Gebäck offen 125 Gramm 20
Rhein. Spekulatius offen 125 Gramm 20
Teegebäck offen 125 Gramm 25
Keks „Annemarie“ Paket 35
Feinster Spekulatius Paket 40
Keks „Feinschmeckerkopf“ Topf 50
Feinkostkeks Dose 70
Knapper-Mischung Dose 1.-

ferner empfehle:
Schreibers Tee
50-Gramm-Paket 46, 57, 82 bis 1.-
100-Gramm-Paket 85, 1.10, 1.20 bis 1.95
Kleinpäckchen zu 10, 19 und 24

Weine, Spirituosen u. Liköre
3% Rabatt

Schreiber

Tanzschule Stündebek
N 7, 8
Telefon 29091 N 7, 8

Samstag, den 4. Februar
Stündebek-Maskenball
in der Harmonie, D 2, 6
Der erste Antrittsort bei Dienstag 7. Febr., 20¹⁵ Uhr, Anmeldung erbeten. Gutscheinrecht jederzeit

Täglich Karneval
in der **HUTTE** G 3, 4
mit Konzert und Verlängerung

Waren Sie schon bei der
Schnüss?
in der Sektbude

3x Lebensmittel billig!

Süßbäcklinge 16
Stücke 250 g

Bratheringe 62
ohne Kopf, 1 Liter-Dose

Zwischenwasser 195
45 Vol. % u. 4 Flasche

Aus unserer neuzeitlich eingerichteten **Frisch-Fisch-Abteilung**

Kabeljau 24
ohne Kopf, 1 kg 500 g

Kabeljau-Filet 39
bratfertig 300 g

Grüne Heringe 18
norwegische 300 g

Anker
Kaufstätte Mannheim

Schokolade
Für Kleinanzeigen seit vielen Jahren die NMZ!

Frisch vom Seeplatz:
Kabeljau
Im ganzen Fisch 28
Im Ausschnitt 30
Kabeljau-Filet 40
3% Rabatt

Süß Bäcklinge
wundervoll frisch

Getränkpreis **25**
300 g

Rheinlandhaus
Feinkost 0 5, 3
*1530

Schneiderei **J. Novotny**
N 3, 18
Fernruf 221 94

Beste Verarbeitung
Zeitgemäße Preise

Für kalte Tage!
Deutscher u. Ital. **Wermutwein**
Malaga, griechischer Muskat, ungarischer Dessertwein, Sherry, Madeira, Portwein, Tokajer

Weinbrände, Kirschwasser, Rum, Arrak, Punsch, Steinhäger **Liköre**

Gute Weiß- und Rotweine vom Fass und in Flaschen

Max Pfeiffer
Fernruf 210 42

Bei Maßbestellung Lieferung nach aller Stadtteile mit Haus.

Fernverkauf: Schweitzerstr. 42
D 3, 18 (postfach), R 3, 7, Sedan
Mannheim, 11c, Eichenstraße 18, Eichen-
str. 4, Stengelstraße 4, 19